Auswege

4.aktualisierte Auflage 6/2010

Praxisprojekte für schulmüde und schulverweigernde Jugendliche in Niedersachsen

Universität Hildesheim

Impressum

Hrsg. und Bezugsadresse:

Prof. Dr. Norbert Grewe
Universität Hildesheim
Institut für Psychologie
Marienburger Platz 22
31141 Hildesheim

Redaktion:

Sarah Grams
Anna Vogel

Titelbild

Anna Vogel

Inhalt

		Seite
1	**Vorwort**	4
2	**Info-Texte: Schulverweigerung**	5
2.1	Stichwort: Definitionen	5
2.2	Stichwort: Ausmaß und Verbreitung	7
2.3	Stichwort: „Absentismustypen“	8
2.4	Stichwort: Phasenverlauf	9
2.5	Stichwort: Prävention	12
2.6	Stichwort: Schulverweigererprojekte	14
2.7	Literaturhinweise	17
3	**Regionale Verteilung der Projekte in Niedersachsen**	18
4	**Adressen der Schulverweigererprojekte**	19
4.1	Bezirk Weser-Ems	19
4.2	Bezirk Lüneburg	31
4.3	Bezirk Hannover	41
4.4	Bezirk Braunschweig	48
5	**Kurzbeschreibungen einiger Schulverweigererprojekte – geordnet nach Bezirken**	59
5.1	Bezirk Weser-Ems	60
5.2	Bezirk Lüneburg	68
5.3	Bezirk Hannover	74
5.4	Bezirk Braunschweig	83

Vorwort

Fast 10% der Schülerinnen und Schüler verlassen die Schule ohne einen Schulabschluss. Darunter sind viele, die über einen längeren Prozess den Anschluss an den normalen Schulalltag verloren haben. Es beginnt häufig mit kaum bemerkten Fehlzeiten. Nach Schülerbefragungen kann man davon ausgehen, dass ca. 30-40% der Schülerinnen und Schüler sich regelmäßig Auszeiten vom Unterricht nehmen. Unter ihnen entwickeln sich hartnäckige Schwänzerkarrieren. Ca. 3-5 % der Schülerinnen und Schüler bleiben der Schule wochen- und monatelang fern und lassen sich auch durch Strafmaßnahmen nicht zu einem regulären Schulbesuch motivieren.

Für diese Gruppe bieten einige Schulen und Kommunen besondere Projekte an, in denen vorwiegend Jugendliche in besonderer Weise betreut werden. In kleinen Gruppen, häufig getrennt vom Schulgebäude und kombiniert mit praktischen Tätigkeiten werden schulische Inhalte vermittelt, die den Jugendlichen die Chance zu einem Schulabschluss oder zur Rückkehr an eine „normale Schule“ bieten.

Die Idee zu der vorliegenden Broschüre entstand in Gesprächen mit Hauptschullehrkräften, die darüber klagten, dass sie wenig Informationen über Möglichkeiten einer Beschulung ihrer „Problemfälle“ hatten und selbst nahegelegene Projekte in ihrer Region nicht kannten.

Die Recherche erwies sich auch für uns als ausgesprochen schwierig. Wir haben alle Kommunen und größere Berufsschulen angeschrieben und um ihre Mitarbeit gebeten. Daran anschließend haben wir die von den Kommunen benannten Projekte kontaktiert und um eine Kurzbeschreibung ihres Projekts gebeten.
Einerseits stießen wir dabei auf großes Interesse an einer informativen Übersicht, andererseits haben nicht alle Kommunen geantwortet und nur 13 Projekte haben sich mit einer Projektbeschreibung beteiligt.

Wir haben uns dennoch für eine Veeröffentlichung entschieden, weil wir auf diese Weise dazu beitragen wollen, dass mehr Schulträger angeregt werden, diese sinnvollen Maßnahmen auch in ihrem Zuständigkeitsbereich einführen, bzw. bestehende Projekte fortgeführt, evaluiert und weiter verbessert werden. Zudem hoffen wir, dass Projekte, die noch vertreten sind, sich bei uns melden und wir dann bei einer Neuauflage die niedersächsische Projektlandschaft noch vollständiger abbilden können.
Vor allem hoffen wir, dass über eine besser informierte Schulöffentlichkeit mehr Schülerinnen und Schüler den Weg in diese Projekte finden und auf diese Weise eine zweite Chance erhalten.

In dieser Broschüre finden Sie, regional geordnet, 99 Adressen von Projekten, die eine besondere Beschulung für Schulverweigerer anbieten. 13 Projekte haben ihre Arbeit näher beschrieben.

Im Infoteil haben wir zudem in Stichworten einige Informationen rund um das Thema Absentismus in der Schule zusammengestellt.

N. Grewe S. Grams A. Vogel

2. Info-Texte zum Thema Schulverweigerung

Einige Informationen zum Thema
Bei der Beschäftigung mit der einschlägigen aktuellen Literatur und vor allem in Gesprächen mit Schulpraktikern haben wir den Eindruck gewonnen, dass einige Informationen für den Adressatenkreis dieser Broschüre interessant sein könnten.
Sie sind im folgenden als Stichworte kurz dargestellt.

2. 1 Stichwort: Definitionen

Viele Bezeichnungen für ein Phänomen
Im Alltag und zum Teil auch in der einschlägigen Literatur wird das unentschuldigte Fernbleiben vom Unterricht mit ganz unterschiedlichen Begriffen beschrieben.
Einige Autoren weisen darauf hin, das mit der Wahl des Begriffs zur Beschreibung gleichzeitig vorschnell Aussagen über die Ursache oder den Schweregrad gemacht werden und fordern einen sorgsameren Umgang mit der Begrifflichkeit.

Im folgenden werden deshalb die wichtigsten Begriffe kurz definiert:

Absentismus:
Der Begriff des Absentismus wurde aus der angloamerikanischen Literatur übernommen (absenteism). Anders als die geläufigen Begriffe aus dem deutschsprachigen Raum, die häufig schon implizit bestimmte Ursachen nahelegen, dient er zur neutralen Beschreibung des unentschuldigten Fernbleibens vom Unterricht.

Schulphobie
Der Begriff Schulphobie wird verwandt für Kinder und Jugendliche, die phobische Angstzustände beim Betreten des Schulgebäudes entwickeln. Typisch für Angstzustände dieser Art sind die Begleitsymptome Übelkeit und Magen- Darmprobleme. Im fortgeschrittenen Zustand tritt die Angst bereits zeitlich vorverlagert am Abend oder Morgen vor dem Schulbesuch auf und wird auf viele Reize übertragen, die mit der Schule in Verbindung stehen.

Schulschwänzen

Vor allem im Alltag wird der Begriff Schulschwänzen häufig verwandt. Er wird vorwiegend für leichte Formen, d.h. das gelegentliche Fernbleiben eingesetzt und hebt die lustbetonte Absicht des Schwänzers hervor, eine unangenehme oder langweilige Schulsituation zeitweise zu vermeiden.

Schulverweigerung

Schulverweigerung umschreibt die offene Verweigerung des Schulbesuchs. Hierbei wird eine bewußte Entscheidung angenommen, die auch offensiv vertreten wird. Eine entsprechende Einstellung findet man häufig am Ende einer Folge von längeren Erfahrungen mit Fehlzeiten und Reaktionen der Umwelt.

Fazit:

Für eine sorgfältige Trennung zwischen der Beschreibung des Phänomens und fundierten Aussagen über Ursache und Schweregrad, wird empfohlen, neuere Erkenntnisse über den Verlauf (s. Stichwort „Phasen des Absentismus“) und die unterschiedlichen Typen eines Fernbleibens vom Unterricht (s. Stichwort „Absentismustypologie“) hinzuzuziehen.

Angesichts der komplexen Ursachen ist in jedem Einzelfall eine sorgfältige Einzeldiagnose besonders wichtig.

2.2 Stichwort: Ausmaß und Verbreitung

Anders als in Grossbritannien und den Niederlanden gibt es in Deutschland kein amtliches Erfassungssystem, das das Ausmass unentschuldigter Fehlzeiten systematisch dokumentiert. Veröffentlichte Daten stammen nur aus regional begrenzten wissenschaftlichen Erhebungen, die zudem mit sehr unterschiedlichen Methoden arbeiten. Je nachdem ob Klassenbücher ausgewertet werden, Lehrer- oder Schülerbefragungen durchgeführt werden, ergeben sich unterschiedliche Schätzungen.
Beispielhaft seien hier die Ergebnisse einer Untersuchung von Wetzels (2005) in den Städten Hannover, Delmenhorst, Osnabrück und dem Landkreis Friesland genannt. Danach ergeben sich bei der Befragung von 250 Lehrkräften aus 8. Klassen verschiedener Schulformen folgende Zahlen:

- 2,37 – 7 % der Schüler/innen haben 5-10 Tage im letzten Schulhalbjahr unentschuldigt gefehlt.
- 2,37 – 4,19 % der Schüler/innen haben mehr als 10 Tage im letzten Schulhalbjahr unentschuldigt gefehlt.

Die Befragung von 4369 Schülerinnen und Schüler in denselben Schulen ergab deutlich höhere Zahlen:
Fast 44% der Schülerinnen und Schüler gaben zu im letzten Schulhalbjahr geschwänzt zu haben, 9,8 % mehr als 5 Tage.

Besonders gravierend sind dabei die Zahlen in manchen Schulformen:
BVJ: nie: 36,4 %, mehr als 5 Tage: 32,1 %
Hauptschule: nie: 44,5 %, mehr als 5 Tage: 15,9 %
Gymnasium: nie: 61,1 %, mehr als 5 Tage: 4,7 %

Quelle:
Wetzels, P. u.a. (2005). Das Modellprojekt gegen Schulschwänzen (ProgeSs) in Niedersachsen: Ergebnisse der Evaluation.
http://cdl.niedersachsen.de/blob/images/C14520358_L20.pdf

2.3 Stichwort: „Absentismustypen“

Stamm (2005) führte in der Schweiz eine Längsschnittstudie an 399 Schüler/innen durch, in der vom Schuleintritt bis zur Mitte der achten Klasse die Fehlzeiten, die schulische Leistungsentwicklung, Intelligenz und Schulzufriedenheit regelmäßig gemessen und dokumentiert wurden. Als Ergebnis ergaben sich durch eine Clusteranalyse insgesamt fünf Schülertypen, die mit schulischer Präsenz unterschiedlich umgehen:

Typ I „blau machen“ (23,5% aller Schüler/innen)

Bei diesem Typ handelt es sich um überdurchschnittlich intelligente, leistungsstarke Schüler, die durchaus schwänzen, aber dieses Mittel gezielt einsetzen, „wenn sie viel zu tun haben oder Stunden zu langweilig sind“ (vgl. Stamm, 2005, S.27).

Typ II („ständige Präsenz“, 43,9% aller Schüler/innen)

Durchschnittliche Intelligenz und mittlere Schulleistungen kennzeichnen diesen Schülertyp, der kaum unentschuldigt fehlt.

Typ III („regelmäßig schwänzen“, 8,5% aller Schüler/innen)

Dieser Typ entspricht dem klassischen Bild des notorischen Schulschwänzers mit unterdurchschnittlicher Intelligenz, sich kontinuierlich verschlechternden Schulleistungen und häufigen Klassenwiederholungen.

Typ IV, („vermeiden durch schwänzen“, 16,1% aller Schüler/innen)

Vor allem Prüfungssituationen und andere Bedrohungen werden von diesem Typ gezielt durch Abwesenheit vermieden. Bei durchschnittlicher Intelligenz und mittlerem Leistungsniveau führt dieses Verhalten im Verlauf der Schulzeit zu einem Absinken der Schulleistung nach der 4. Klasse.

Typ V, („schuldistanziert sein“, 7,9% aller Schüler/innen)

Bei diesem Typ handelt es sich um überdurchschnittlich intelligente Schülerinnen und Schüler, deren Einstellungen ausgeprägt schulaversiv sind. Ihre Schulleistungen beginnen in der ersten Klasse auf einem sehr hohen Niveau und sinken dann bis zur 8.Klasse kontinuierlich auf unterdurchschnittliche Werte ab. Sie nehmen sich regelmäßig „Auszeiten, weil sie die Schule nicht aushalten“.

Diese Typisierung macht schnell deutlich, wie differenziert die pädagogischen Interventionen sein müssen, um den unterschiedlichen Schwänzertypen bei der Lösung ihrer Probleme zu helfen.

2.4 Stichwort: Phasenverlauf

Idealtypische Phasen einer „Absentismuskarriere“

Obwohl u.a. auch Persönlichkeitsmerkmale als Risikofaktoren gefunden wurden, muss der oft jahrelange Prozess von den ersten Fehlzeiten bis zum notorischen Schulverweigerer als interaktiver Prozess zwischen vielen Ursachenfaktoren wie z.B. Familie, Schule und Persönlichkeit verstanden werden. Diese Interaktion der Ursachenfaktoren gestaltet sich in den verschiedenen Phasen einer „Absentismuskarriere“ unterschiedlich. Im Rahmen einer Untersuchung des Deutschen Jugendinstituts konnte über die Befragung von Schülerinnen und Schülern, die an schulischen Schulverweigererprojekten teilnahmen, einige idealtypische Verlaufsphasen identifiziert werden (vgl. Schreiber-Kittl u.Schröpfer, 2002).

Idealtypischer Prozessverlauf des Absentismus in der Schule

(in Anlehnung an Schreiber-Kittl u. Schröpfer, 2002)

Schülerverhalten und -erleben
Phase 0: Keine Fehlzeiten
Phase 1: Erste Fehlzeiten - Leistungsrückstände, innerer Rückzug im Unterricht - Angst vor Leistungsüberprüfungen, Bloßstellungen durch die Lehrkraft - Angst vor Mitschüler/innen (phys./psych. Gewalt, mobbing) - Unangenehme Begleitemotion während der Fehlzeiten
Phase 2: Fehlzeiten werden ausgedehnt - Verschlechterung des L-S-Verhältnisses - Rückzug von den Mitschüler/innen - Unangenehme Begleitemotion während der Fehlzeiten - Rückkehr und Testen der soz. Beziehungen (Lehrkraft, Mitschüler/innen)
Phase 3: Chronifizierung - Resignation, völliger Rückzug - Suche nach alternativen Beschäftigungen während der Fehlzeiten (evtl. Delinquenz) - Freundeskreis vorwiegend von gleichgesinnten peers - Angenehme Begleitemotion während der Fehlzeiten (Wertewandel)

Einige Charakteristika dieser Phasen sind für die Intervention besonders wichtig, weil sie zeigen, an welchen Punkten pädagogische Maßnahmen greifen können:

- In der ersten Phase spielen konkrete Vermeidungen bestimmter schulischer Situationen eine besondere Rolle. Die Schülerinnen und Schüler suchen noch den Anschluss an Lehrkräfte und Mitschüler/innen und sie fühlen sich nicht „wohl“ in den Zeiten ihrer Abwesenheit.

- In der zweiten Phase findet ein erster Rückzug von den sozialen Beziehungen in der Schule statt, dennoch besteht noch eine gewisse Offenheit für den Wiederanschluss und die Fehlzeiten werden noch nicht als angenehm erlebt.

- In der dritten Phase dagegen findet eine Neuorientierung statt. Die Schule wird „abgeschrieben“. Soziale Beziehungen werden vorwiegend außerhalb der Schule gesucht und die Bewertung der Fehlzeiten erfährt einen Wertewandel. Delinquenz und gleichgesinnte peers spielen eine größere Rolle.

Für die Beratung und Intervention in jeder dieser Phasen sollten deshalb jeweils unterschiedliche Zielsetzungen im Mittelpunkt stehen. Besonders häufig unterschätzt wird in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit der bewußten Gestaltung der sozialen Beziehungen zur Lehrkraft und zu den Mitschülerinnen und Mitschülern, die wesentlich zu einer Reintegration beitragen können.

2.5 Stichwort: Prävention

Ein beispielhaftes Modell

Sowohl die Ergebnisse zu den Schwänzertypen als auch die zum phasenförmigen Verlauf des Schwänzens zeigen, dass eine differenziertere Kombination pädagogischer Maßnahmen erforderlich ist als in den bisherigen Modellprojekten. Formen der Kontrolle sind dabei eine notwendige Voraussetzung, führen aber allein nicht zum gewünschten Erfolg, weil sie nicht das Problem der Reintegration in die soziale Gemeinschaft und die Frage der versäumten Lerninhalte lösen.

Ein positives Beispiel eines integrierten Vorgehens stellt dagegen das „Ampelprojekt“ dar, dass in West-Sussex seit mehreren Jahren mit Erfolg durchgeführt wird.
Das Konzept verfolgt zwei Ziele:

1) Sensibilisierung der Lehrkräfte und Schüler/innen für die Anwesenheit.
   Die auftretenden Fehlstunden werden für jeden Schüler dokumentiert und mit einer speziellen Software weiterverarbeitet. Dabei wird bewusst nicht unterschieden zwischen entschuldigtem und unentschuldigtem Fehlen, weil davon ausgegangen wird, dass auch nach einer längeren Krankheit die Lehrkraft mit den Schüler/innen ein Gespräch führen sollte (z.B. über Möglichkeiten den versäumten Stoff nachzuholen). Außerdem wird auf diese Weise vermieden, dass die Lehrkraft entscheiden muss, ob eine Entschuldigung glaubwürdig ist oder nicht.

2) Schnelle Reaktion auf Fehlzeiten
   durch eine abgestufte Folge von Lehrer – Sch. Gesprächen und weiteren Maßnahmen.
   Die automatische PC-Auswertung der Fehlzeiten macht die Klassenlehrkraft (z.B. gelbes Ampelsymbol) darauf aufmerksam, dass bei einem bestimmten Schüler Maßnahmen ergriffen werden müssen. Zunächst wird versucht das Problem niedrigschwellig auf der Ebene Klassenlehrer/in- Schüler/in zu lösen. Vor allem um die Lehrer-Schüler-Beziehung zu stärken, sollen diese Gespräche lösungsorientiert verlaufen, d.h. Lehrkräfte sollen in dieser Phase nicht diagnostizieren, sich nicht mit Ursachen und Entschuldigungen beschäftigen, sondern strikt auf die Zukunft orientiert Zielvereinbarungen über das Nachholen der versäumten Lerninhalte und die zukünftige Anwesenheit treffen. Erst wenn diese Zielvereinbarungsgespräche nicht

zum gewünschten Erfolg führen, erfolgt die schriftliche Benachrichtigung an die Eltern und es tritt eine Helferkonferenz in der Schule zusammen, die sich mit Ursachen und Lösungen für den Einzelfall beschäftigt und die Experten von Jugendhilfe und Polizei dabei einbezieht.

Die Schülerinnen und Schüler und Eltern werden bei dieser Vorgehensweise systematisch einbezogen. Sie werden regelmäßig über die eigene „Fehlstundenstatistik“ und die ihrer Klasse informiert und nehmen an einem Belohnungssystem der Schule teil. In den Klassen wird außerdem darüber diskutiert, wie die Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig beim Nachholen des versäumten Stoffs und bei der Reintegration in die Gemeinschaft nach Fehlzeiten unterstützen können.
Die in jeder Schule in West Sussex vorhandene Helferkonferenz aus Beratungslehrkräften, Förderlehrkräften und Schulsozialarbeitern wird durch den „Risikomarker Fehlzeiten“ schneller auf Problemfälle aufmerksam und kann zu einem frühem Zeitpunkt schulische und außerschulische Maßnahmen gemeinsam mit den örtlichen Behörden einleiten.

Bei einer Übertragung auf unser Schulsystem wären allerdings ähnliche Rahmenbedingungen zu fordern, entsprechende Helferkonferenzen in den Schulen erfordern eine Ausstattung der Schulen mit Beratungslehrkräften und Sozialarbeitern, die nur in wenigen niedersächsischen Schulen vorhanden sind. Ohne ein effektives Beratungs- und Unterstützungssystem werden es die Schulen kaum leisten können, den Teufelskreis von Schulverweigerung und fehlendem Schulabschluss zu durchbrechen.

2.6 Stichwort: Schulverweigererprojekte

Die folgenden Ausführungen sollen einen kurzen Überblick über die Arbeitsweise der Schulverweigererprojekte bieten. Es wird beschrieben, wie in den Projekten gearbeitet wird, welche Aufnahmekriterien und Arbeitsmethoden üblich sind und welche Ziele angestrebt werden.

Verschiedene Arten von Projekten

Die vorhandenen Projekte zum Thema Schulverweigerung sind sich ähnlich und setzen doch in unterschiedlichen Bereichen an. Wie weiter unten erläutert wird, begleitet alle Schulverweigerungsprojekte eine ähnliche Zielsetzung. Zu finden sind die Projekte sowohl „in Schulen integriert", „mit Schulen eng kooperierend" als auch als „externe Projekte". Die in dieser Broschüre vorgestellten Projekte sind solche, die überwiegend nicht in Schulen integriert sind, sondern meist eigenständige Standorte haben und so mit den umliegenden Schulen lediglich bezüglich einer angestrebten Reintegration der Schülerinnen und Schüler zusammenarbeiten. Ein anderer Teil der Projekte strebt an, eine Schulpflichterfüllung zu ermöglichen und nimmt so von einer Reintegration der Betroffenen Abstand. Besonders Jugendwerkstätten bieten in diesem Zusammenhang auch die Möglichkeit, dass die Jugendlichen eine Ausbildung mit berufsqualifizierendem Abschluss im Rahmen des Projektes absolvieren können.

Die „Beschulung" findet zum Teil analog zum Schulunterricht, also vormittags, statt, zum Teil auch nachmittags oder individuell auf die Gruppe und die Betroffenen zugeschnitten.

In dieser Broschüre werden ebenfalls die Kontakte der Pro-Aktiv-Centren in Niedersachsen zur Verfügung gestellt. Dies sind vom Land Niedersachsen geförderte Projekte, die den Übergang „Schule-Beruf" in zahlreichen Städten unterstützen.

Teilnehmerkreis und Aufnahmekriterien

Der Teilnehmerkreis in den Schulverweigererprojekten ist je nach Zielausrichtung des jeweiligen Projektes unterschiedlich. Das Geschlechterverhältnis ist über die Projekte hinweg annähernd ausgeglichen und auch der Anteil an Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist gegenüber dem Anteil der Jugendlichen ohne Migrationshintergrund ausgeglichen oder etwas niedriger. Das Alter der Teilnehmenden schwankt mit Orientierung an der Ausrichtung des Projektes: Die Projekte, die eine Reintegration anstreben, arbeiten mit Jugendlichen im Alter von durchschnittlich 10 bis 15 Jahren. Viele Projekte, besonders die, die einen

Berufsabschluss anbieten und einen Ersatz der Schulpflichterfüllung fokussieren, arbeiten mit Jugendlichen bis zu einem Alter von 18 Jahren.

Als Aufnahmekriterium wird vor allem die Freiwilligkeit der Jungendlichen vorausgesetzt. Es entscheiden aber immer auch „harte Faktoren", wie die Aufnahmekapazität des Projektes, der Wohnort und die Finanzierung. Weiterhin muss sich der Schulabschluss des Jugendlichen als gefährdet zeigen. Für die reintegrierenden Projekte müssen meist noch ca. zwei Jahre Zeit bis zum angestrebten Schulabschluss ausstehen, damit eine Aufnahme in das Projekt erfolgen kann.
Einige Projekte sehen außerdem eine „Probezeit" vor, die dem Jugendlichen und den Projektmitarbeitern zeigen soll, ob eine konstruktive Zusammenarbeit mit entsprechender Motivation auf Seiten der Jugendlichen möglich sein wird.

Zielsetzungen

Die Reintegration in das Regelschulsystem ist, wie bereits erwähnt, das vorrangige Ziel vieler Schulverweigerungsprojekte. Die Projekte, die eher auf die älteren Schüler ausgerichtet sind, versuchen dagegen Defizite in der Allgemeinbildung zu verringern und die Teilnehmer auf die Anforderungen der Ausbildung und Erwerbsarbeit vorzubereiten. Hierbei ist es oft notwendig, dass auch die schulischen Voraussetzungen für den nachträglichen Erwerb des Schulabschlusses geschaffen werden. Die Jugendlichen erhalten in einigen Einrichtungen die Chance, ihren Schulabschluss zu absolvieren. Dies geschieht teilweise auch völlig von der Schule getrennt, so dass Teilnehmer mit verfestigten Beeinträchtigungen wie Schulangst nicht an ihre Herkunftsschule zurückkehren müssen.

Eine weitere Intention der hier vorgestellten Projekte ist es, die betroffenen jungen Menschen (wieder) an einen geregelten, strukturierten Tagesablauf zu gewöhnen. Durch die langen Fehlzeiten leidet die Ausdauer vieler Jugendlicher bei der Erfüllung von Aufgaben. Sie sind es oft nicht mehr gewohnt, feste Termine einzuhalten und haben Schwierigkeiten, die ihnen vorgesetzten Aufgaben und Pflichten zu erfüllen. Die Fähigkeit, sich auf Aufgaben zu konzentrieren und diese dann auch mit Ausdauer anzugehen, gilt es wieder aufzubauen und zu fördern. Generell versuchen alle Projekte die Motivation zum Schulbesuch und zum Erwerb eines Abschlusses bei den betroffenen Jugendlichen wieder herzustellen. Hierzu gehört auch die persönliche Stabilisierung der Projektteilnehmer, mit dem Ziel, dass die Kinder und

Jugendlichen ihre Fähigkeiten und Chancen (nicht nur im schulischen Bereich) neu-, und wieder entdecken und so zu neuem Selbst-Bewusstsein finden.

Methoden zur Zielerreichung

Die in dieser Broschüre aufgelisteten Projekte arbeiten sehr unterschiedlich, um ihre Zielsetzungen zu erreichen.

Die Methoden reichen unter anderem über Hausaufgabenhilfe, Einzelförderung, sozialpädagogische Gruppenarbeit, Förderplangespräche und Sozialtrainings bis hin zu Betriebspraktika zur Berufsorientierung, aktivierende Eltern- und Familienarbeit, Schulbegleitung oder Netzwerkarbeit. Diese Angebote werden individuell auf die Teilnehmer abgestimmt und oft kombiniert.

Die Einrichtungen arbeiten in unterschiedlichen Zeitintervallen, so kooperieren einige Projekte eng mit Schulen und bieten neben dem Schulunterricht Nachmittagsprogramme an, andere Projekte dagegen haben ein Tagesprogramm, das morgens beginnt und am Nachmittag zu Ende geht und damit so etwas wie eine Alternative zum Schulunterricht darstellt. Oft bieten die Projekte auch eine Betreuung nach der Wiedereingliederung an und unterstützen die Jugendlichen auch noch nach Ablauf der Teilnahme.

2.7 Literaturhinweise:

Grewe, N. u. Erdmann. J. (2006). Schulversäumnisse aus kriminalpräventiver Sicht. In: Schulverwaltung spezial. Schulverweigerung. Sonderausgabe Nr. 2/2006, S. 8 - 10

Grewe, N. (Ed.) (2005). Absenteeism in European Schools. Hildesheimer Beiträge zur Pädagogischen Psychologie. Münster: LIT Verlag.

Popp, K. U. Seebach, B. (Hrsg.). (2007). „Null Bock auf Schule." Was ist zu tun bei Schulverweigerung? Würzburg: vds

Ricking, H. (2006). Wenn Schüler dem Unterricht fernbleiben. Schulabsentismus als pädagogische Herausforderung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Ricking, H., Schulze, G. U. Wittrock, M. (2007) Schulabsentismus und Dropout Konzepte zur Re-Integration und ihre Wirksamkeit. Oldenburg: DIZ

Schreiber, E. (Hrsg.). (2005). Chancen für Schulmüde. München: DJI

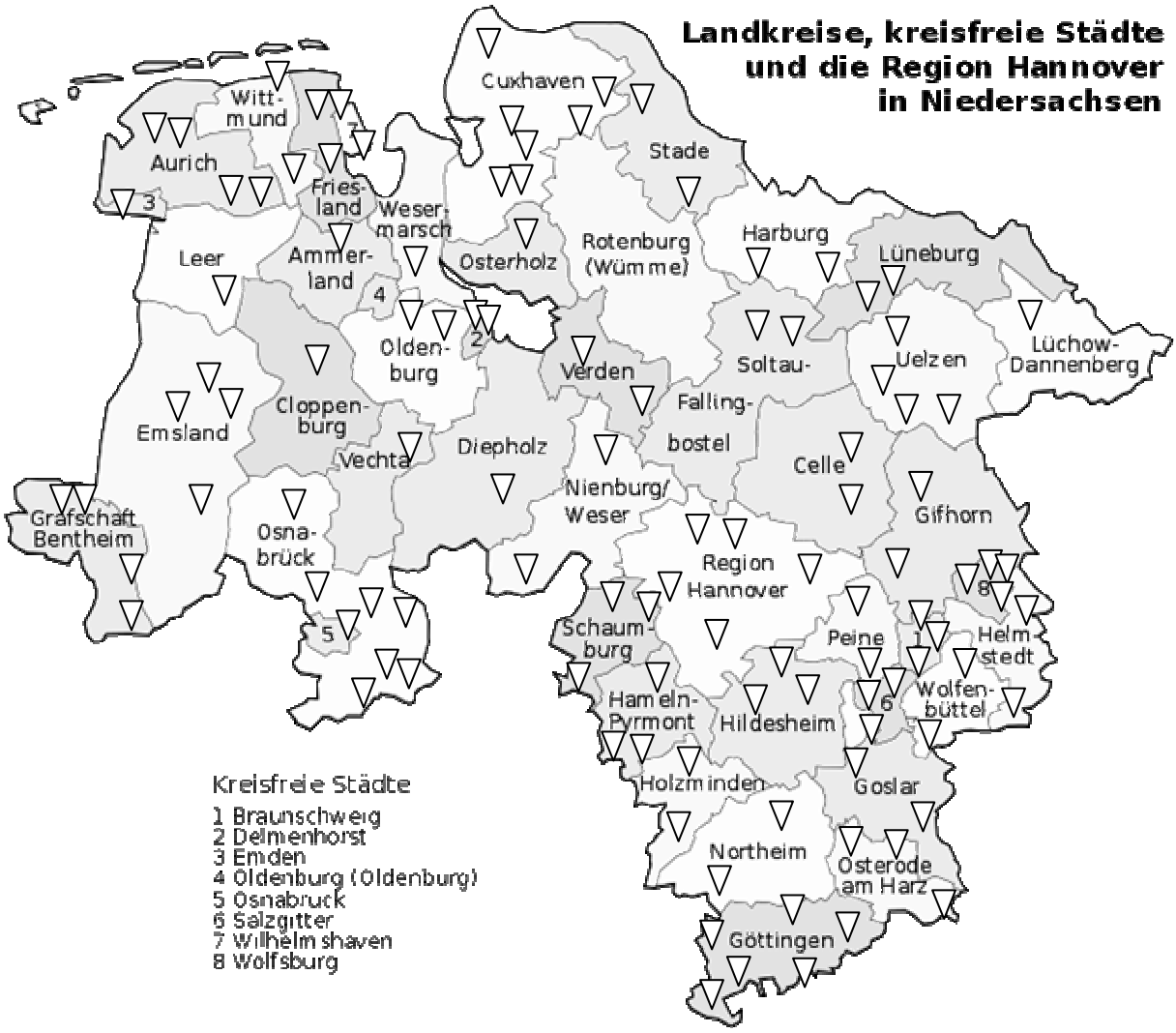
Schreiber-Kittl, M. u. Schröpfer, H. (2002). Abgeschrieben? Ergebnisse einer empirischen Untersuchung über Schulverweigerer. München: Deutsches Jugendinstitut.

Stamm, M. (2005). Hochbegabung und Schulabsentismus. Psychologie in Erziehung und Unterricht, 52, S. 20-32

Wetzels, P. u.a. (2005). Das Modellprojekt gegen Schulschwänzen (ProgreSs) in Niedersachsen: Ergebnisse der Evaluation.
http://cdl.niedersachsen.de/blob/images/C14520358_L20.pdf

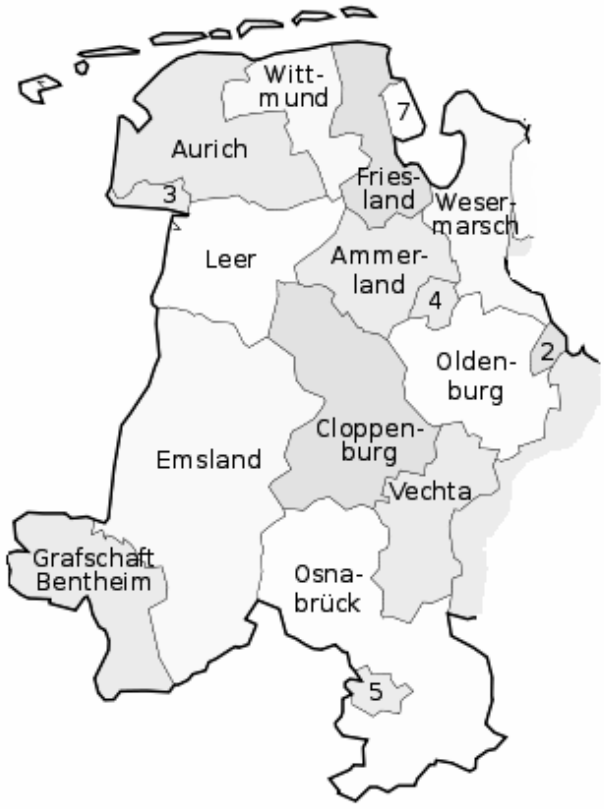
Website des DJI – Wissen von A-Z/ Schulverweigerung
http://www.dji.de/cgi-in/projekte/output.php?projekt=744&Jump1=LINKS&Jump2=300

3 Land Niedersachsen: Schulverweigererprojekte

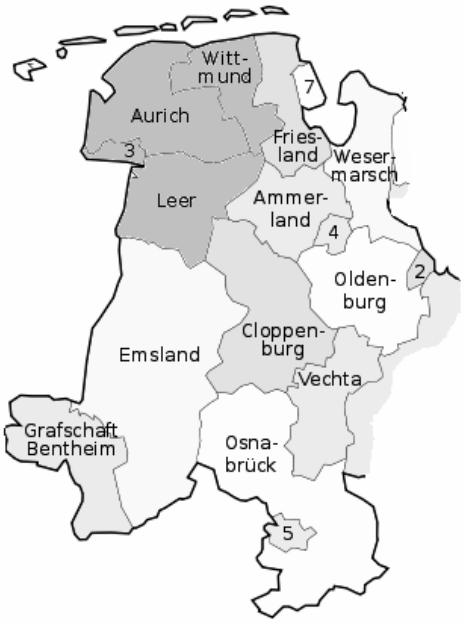


Bildquelle: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/61/Landkreise_Niedersachsen.svg

4 Adressen der Schulverweigererprojekte



4.1 Bezirk: Weser-Ems



Aurich

Wittmund

Emden

Leer

Landkreis Aurich

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
Die 2.-Chance **Aurich**	Die 2.-Chance Oldersumerstr. 65-73 Haus B 26605 Aurich	Frau Suchwallo Herr Janssen,	Tel.: 04941/ 9580 156 Fax: 04941/ 9580 95 E-Mail: krystyna.suchwallo@kvhs-aurich.de (o.) Helmut.janssen@kvhs-aurich.de Homepage: http://www.kvhs-aurich.de
PACE **Aurich**	Pro-aktiv-Center Oldersumerstr. 65-73 Haus C 26605 Aurich	Frau Lüschen	Tel.: 04941/ 9580 135 Fax: 04941/ 9580 154 E-Mail: gerda.lueschen@kvhs-aurich.de Homepage: www.kvhs-aurich.de
Jugendprojekt-werkstätten der KVHS **Aurich**	Jugendprojekt-werkstätten der KVHS Oldersumerstr. 65-73 Haus E 26605 Aurich	Frau Weber, Herr Muehlhan	Tel.: 04941/ 9580 162 oder Tel.: 04941/ 9580 198 Fax: 04941/ 9580 95 E-Mail: michael.muehlhan@kvhs-aurich.de Homepage: www.kvhs-aurich.de
PACE **Norden**	Pro-aktiv-Center Makeriege 2 26506 Norden	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 04931/ 1677 81 Fax 04931/ 1677 98 E-Mail: ran@vhs-norden.de

Landkreis Wittmund

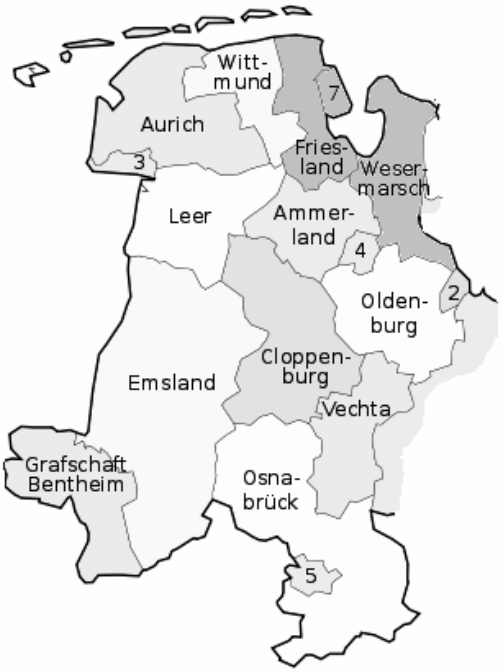
Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
Projekt „Schul-verweigerer“ **Wittmund**	Projekt Schulverweigerer Präventionsrat im Harlingerland e.V. Isumser Str. 1-3 26409 Wittmund	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 04462/ 911 0 Fax: 04462/ 911 150 E-Mail: joern.kreikebaum@praeventionsrat-harlingerland.de
PACE **Wittmund**	Pro-aktiv-Center Am Markt 9 26409 Wittmund	Frau Wilken	Tel.: 04462/ 8811 37 Fax: 04462/ 8611 25 E-Mail: kerstin.wilken@lk.wittmund.de

Kreisfreie Stadt Emden

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
2.Chance **Emden** *Beschreibung siehe S. 62*	Die 2. Chance Koordinierungs-stellle Emden Cirksenastr.2a 26721 Emden	Herr Reinecke, Frau Eggert	Tel.: 04921/ 872170 Fax: 04921/ 87 10 2170 E-Mail: jugendbuero@emden.de (o.) eggert@emden.de Homepage: www.emden.beratungskompass.de

Landkreis Leer

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
PACE **Leer**	Pro-aktiv-Center Zentrum für Arbeit Bavinkstr. 23 26789 Leer	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel. 0491/ 9994-0 Fax 0491/ 9994-0 E-Mail: michael.schwandner@lkleer.de



Wilhelmshaven

Friesland

Wesermarsch

Landkreis Wilhelmshaven

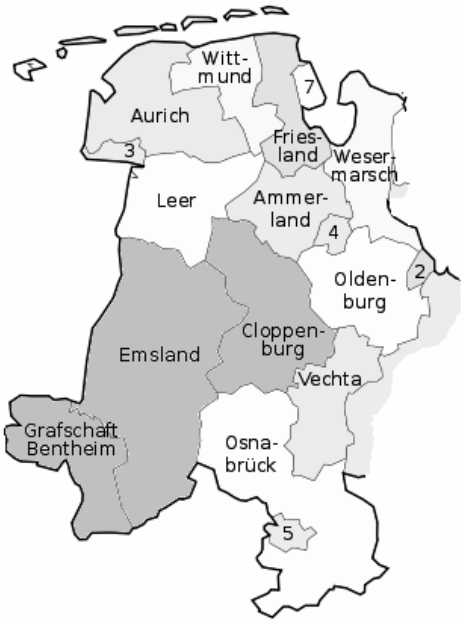
Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
CVJM „Betreutes Wohnen“ **Wilhelmshaven**	CVJM „Betreutes Wohnen“ Marktstraße 211 - 215 26389 Wilhelmshaven	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 04421/ 15 15 -32 Fax: 04421/ 15 15 55 E-Mail: kibiru@cvjm-whv.net Homepage: www.cvjm-whv.net
PACE **Wilhelmshaven**	Pro-aktiv-Center Totenweg 1 26386 Wilhelmshaven	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel. 04421/ 981023 Fax 04421/ 981099 E-Mail: p.heiler-klene@gaq-wilhelmshaven.de

Landkreis Friesland

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
Projekt zur Vermeidung von unentschuldigter Abwesenheit vom Unterricht **Jever**	Schule am Schlosserplatz Schule für Lernhilfe Schlosserplatz 3 26441 Jever	Frau Stuhm	Tel.: 04461/ 91 02 00 Fax: 04461/ 91 02 01 8 E-Mail: schule-am-schlosserplatz@ewetel.net Homepage: www.schuleamschlosserplatz.de
PACE **Jever**	Landkreis Friesland FB 22-Pro Aktiv Center Lindenallee 1 26441 Jever	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel. 04461/ 919-4160 Fax 04461/ 9197700 E-Mail: i.homann@friesland.de

Landkreis Wesermarsch

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
„Gegen Schulschwänzen-Schulbesuch ist cool“ **Brake**	Bildungsnetzwerk Wesermarsch Gerd-Köster-Str. 4 26919 Brake	Frau Mackenrodt	Tel.: 04401/ 92 21 75 E-Mail: amackenrodt@bine-wesermarsch.de Homepage: www.bine-wesermarsch.de/bn/index.php



Emsland

Grafschaft Bentheim

Cloppenburg

Landkreis Emsland

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
Schul-verweigerung – die 2. Chance **Meppen** *Beschreibung siehe S. 63*	VHS Meppen Jahnstr. 15 49716 Meppen	Frau Dolling	Tel.: 05931 / 9220-16 E-Mail: simone.dolling@vhs-meppen.de Homepage: www.vhs-meppen.de/unsere-projektbereiche/schulverweigerung-die-2.-chance
Johannesburg **Surwold**	Johannesburg GmbH Burgstr. 1-12, 26903 Surwold	Herr Klein	Tel.: 04965/ 891 120 E-Mail: klein@johannesburg.de Homepage: www.johannesburg.de/index.php3?ses=xsgcipxqy
SiJu **Sögel** *Beschreibung siehe S. 64*	A + W Bildungszentrum Schulpflicht-erfüllung in Jugendwerkstätten Püttkesberge 13 49751 Sögel	Frau Hüntelmann	Tel.: 05952/ 9393 16 E-Mail: E.Huentelmann@arbeit-weiterbildung.de
PACE **Meppen**	Pro-aktiv-Center Jahnstraße 15 49716 Meppen	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 05931/ 9220-27 Fax: 05931/ 9220-34 E-Mail: anke.becker@vhs-meppen.de

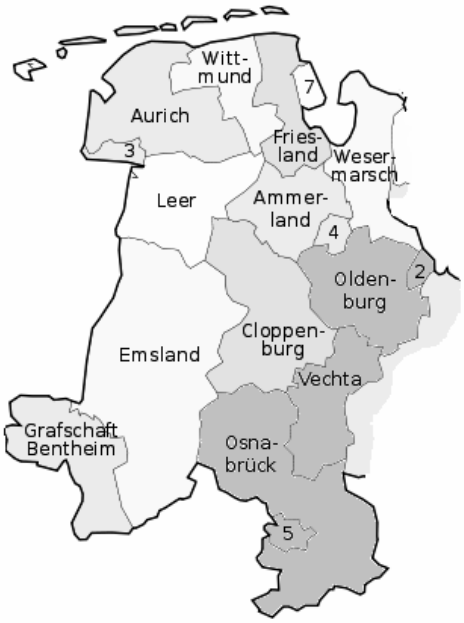
Landkreis Grafschaft Bentheim

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
Lernwerkstatt der Eylardus-Schule **Bentheim-Gildehaus**	Eylarduswerk Teichkamp 34, 48455 Bad Bentheim-Gildehaus	Herr Espelage	Tel.: 05924/ 783-294 E-Mail: lws@eylardus-schule.de
Jugendwerkstatt **Emlichheim**	Jugendbildungs-stätte Am Grenzlandheim 1 49824 Emlichheim	Frau Boulahlib	Tel: 05943/939-10 E-Mail: kontakt@bildungsstaette.com Homepage: www.bildungsstaette.com

Jugendwerkstatt **Nordhorn**	GBQ gGmbH Jugendwerkstatt Steinweg 6 48529 Nordhorn	Herr Dudek, Herr Rieck	Tel: 05921/ 723 792 (o.) 05921/ 88 980 E-Mail: info@gbq-nordhorn.de
PACE **Nordhorn**	Pro-aktiv-Center Bentheimer Str. 118, 48529 Nordhorn	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 05921/ 966272 Fax: 05921/ 966101 E-Mail: Pro-aktiv-Center@grafschaft.de

Landkreis Cloppenburg

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
PACE **Cloppenburg**	Pro aktiv Center Eschstr. 8 49661 Cloppenburg	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 04471/ 70450 E-Mail: pace@caritas-sozialwerk.de Homepage: www.caritas-sozialwerk.de/20535.html



Oldenburg

Vechta

Osnabrück

Landkreis Oldenburg

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
Schul-verweigerung – die 2. Chance **Dötlingen-Brettorf**	Europa-Zentrum Nordwest e.V.Neuer Kamp 2 27801 Dötlingen-Brettorf	Frau Biehler	Tel.: 04432/ 91200 E-Mail: info@huntewerft.de
PACE **Brettorf**	Pro-aktiv-Center Stedinger Weg 35 27801 Brettorf	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 04432/ 918684 Fax: 04432/ 918684 E-Mail: moormann.heike@t-online.de

Landkreis Vechta

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
PACE **Vechta**	Pro Aktiv Center Neuer Markt 30 49377 Vechta	Herr Espelage	Tel.: 044 41 / 8707 629 Fax: 04441 / 8707 681701 E-Mail: espelage@caritas-sozialwerk.de Homepage: www.caritas-sozialwerk.de/20536.html

Landkreis Osnabrück

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
Auszeit **Osnabrück** *Beschreibung siehe S. 65*	MaßArbeit kAöR Fachberatung Schul-verweigerung Am Schölerberg 1, 49082 Osnabrück	Herr Helbrecht	Tel.: 0541/501-4394 Fax: 0541/501-4194 E-Mail: Ingo.Helbrecht@lkos.de Homepage: www.massarbeit.de
PACE **Osnabrück**	Pro-aktiv-Center MaßArbeit kAöR, Am Schölerberg 1 49082 Osnabrück	Frau Steininger	Tel.: 0541/501-4196 E-Mail: susanne.steininger@LKOS.de Homepage: www.landkreis-osnabrück.de

SiJu **Osnabrück**	Schulpflicht-erfüllung in Jugendwerkstätten Maßarbeit kAöR Fachberatung Schul-verweigerung Am Schölerberg 1 4982 Osnabrück	Herr Hessler	Tel.: 05406/ 882884 E-Mail: Christoph.hessler@biw-belm.de
SiJu **Belm** *Beschreibung siehe S. 66*	Schulpflicht-erfüllung in Jugendwerkstätten Belmer Integrationswerk-statt e.V. Lindenstraße 68 49191 Belm	Frau Preikschat	Tel.: 054 06/ 88 28 84 Fax: 054 06 / 88 28 89 E-Mail: tanja.preikschat@biw-belm.de Homepage: www.biw-belm.de
Auf-kurs **Belm** *Beschreibung siehe S. 67*	Auf-kurs Belmer Integrationswerk-statt e.V. Lindenstraße 68 49191 Belm	Frau Preikschat	Tel.: 054 06/ 88 28 84 Fax: 054 06 / 88 28 89 E-Mail: tanja.preikschat@biw-belm.de Homepage: www.biw-belm.de
Tandem – die zweite Chance **Belm** *Beschreibung siehe S. 68*	Belmer Integrationswerk-statt e.V. Lindenstraße 68 49191 Belm	Herr Hessler	Tel.: 054 06/ 88 28 84 Fax: 054 06 / 88 28 89 E-Mail: christoph.hessler@biw-belm.de Homepage: www.biw-belm.de
Zentrum für Jugendberufshilfe **Osnabrück**	Zentrum für Jugendberufshilfe Dammstr. 14 49084 Osnabrück	Frau Kies	Tel.: 0541/ 3509730 Fax 05401/ 3509737 E-mail: kies.l@osnabrueck.de (o.) kinderjugendfamilien@osnabrueck.de
Werk-statt-Schule **Dissen**	Lernstandort Noller Schlucht gGmbH Rechenbergstr. 100 49201 Dissen	Herr Wieland	Tel.: 05421/9433-15 Fax: 05421/ 94 33 11 E-Mail: jugendwerkstatt@nollerschlucht.de Homepage: www.nollerschlucht.de

4.2 Bezirk: Lüneburg

Cuxhaven

Stade

Osterholz

Landkreis Cuxhaven

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
PACE **Cuxhaven**	Pro-aktiv-Center Konrad-Adenauer Allee 1 (ARGE Gebäude), 27472 Cuxhaven	Frau Sprick	Tel.: 04721/ 6651 50 Fax:: 04721/ 6651 52 E-Mail: Vanessa.sprick@arge-sgb2.de
PACE **Bremerhaven**	Pro-aktiv-Center Grimsbystr. 1 (ARGE Gebäude) 27570 Bremerhaven	Frau Müller	Tel.: 0471/ 9449532 E-Mail: Silvia.Mueller6@arge-sgb2.de (o.) Ingo.Vorpahl@arge-sgb2.de
PACE **Otterndorf**	Pro-aktiv-Center Fröbelweg 1 (ARGE Gebäude) 21762 Otterndorf	Frau Grabau	Tel.: 01801/100262451265 E-Mail: ARGE-Jobcenter-cuxhaven.hemmoor@arge-sgb2.de
PACE **Hemmoor**	Pro-aktiv-Center Rathausplatz 3 (ARGE Gebäude) 21745 Hemmoor	Frau Grabau	Tel.: 01801/100262452000 E-Mail: ARGE-Jobcenter-cuxhaven.hemmoor@arge-sgb2.de
PACE **in Trägerschaft des Paritätischen** **Cuxhaven**	Pro Aktiv Center des Landkreises Cuxhaven in Trägerschaft des Paritätischen Südersteinstr. 4 27474 Cuxhaven	Frau Seelke Frau Devcic	Tel.: 04721/ 66 51 – 53 oder 04721/ 66 51 50 E-Mail: cuxhaven.pro-aktiv-center@paritaetischer.de
PACE **in Trägerschaft des Paritätischen** **Schiffdorf**	Pro Aktiv Center des Landkreises Cuxhaven in Trägerschaft des Paritätischen Zum Feldkamp 7 27619 Schiffdorf	Herr Maus-Domdey Frau Trangalo	Tel.: 04706/ 41 27 37 oder: 04706/ 41 27 38 E-Mail: schiffdorf.pro-aktiv-center@paritaetischer.de
Jugendwerkstatt des Paritätischen **Cuxhaven**	Jugendwerkstatt des Paritätischen Papenstr. 115 27472 Cuxhaven	Frau Dettmann	Tel.: 04721/ 645 02 E-Mail: jugendwerkstatt-cux@paritaetischer.de Homepage: www.good-practice.de/adb/suche.php?action=view&id=2777

Landkreis Stade

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
Jugendhaus am Vorwerk **Stade**	Jugendhaus am Vorwerk Vorwerkstraße 20 21680 Stade	Herr Hartkens	Tel.: 04141/ 5437 11 Zentrale: 04141/ 5437 0 E-Mail: jugendhaus@landkreis-stade.de
PACE **Stade**	Pro-Aktiv-Center Salztorwall 4a 21680 Stade	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 04141 / 40 3 90 Fax: 04141 / 403929 E-Mail: info.stade@Vhsbw.de Homepage: http://www.pace-stade.de/

Landkreis Osterholz

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
PACE **Osterholz-Scharmbeck**	Pro-Aktiv-Center Bahnhofstraße 119 27711 Osterholz-Scharmbeck	Frau Nagaoka Frau Dammers	Tel.: 04791/ 98595-04 (o.) -01 Fax: 04791 98595-27 E-Mail: PACE@landkreis-osterholz.de

Harburg

Lüneburg

Uelzen

Lüchow-Dannenberg

Landkreis Harburg

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
PACE **Buchholz**	Pro-aktiv-Center Reso-Fabrik Hamburger Str. 16 21244 Buchholz	Frau Matthies Herr Behrens	Tel.: 04181/ 2190 923 (o.) 0170/ 5992 967 E-Mail: reso-fabrik@web.de Homepage: www.reso-fabrik.de
PACE **Winsen**	Pro Aktiv-Center Neulander Weg 15 21423 Winsen	Frau Thomsen Herr Faghir Afghani	Tel.: 04171/ 7839 430 (o.) 04171/ 783940 E-Mail: reso-fabrik@web.de Homepage: www.reso-fabrik.de

Landkreis Lüneburg

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
Schul-verweigerung – die 2. Chance **Lüneburg** *Beschreibung siehe S.70*	VSE Lüneburg Am Berge 36 21335 Lüneburg	Frau Ennen Frau Westermann	Tel.: 04131/ 268 139 (o.) 04131/ 220 3136 Fax: 04131/ 220 3662 E-Mail: gunda.ennen@vse-lueneburg.de (o.) silke.westermann@vse.lueneburg.de (o.) info@vse-lueneburg.de Homepage: www.vse-lueneburg.de
PACE **Lüneburg**	Pro-aktiv-Center Bei der St.-Lambertikirche 12 21335 Lüneburg	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 04131/ 699 65 80 E-Mail: schoenewerk@pace-lueneburg.de (o.) wanke@pace-lueneburg.de

Landkreis Uelzen

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
Jugendwerkstatt Caritasverband **Uelzen**	Jugendwerkstatt Caritasverband Dietrichsstr.40 29525 Uelzen	Herr Hofmeister	Tel.: 0581/ 9765517 (o.) 05 81 - 97 65 50 E-Mail: JugendWerkstatt@Caritas-Uelzen.de (o.) geschaeftsstelle@caritas-uelzen.de Homepage: www.caritas-uelzen.de

Wegweiser **Uelzen**	Diakoniewerk Jerusalem Röbbeler Str.20 29549 Bad Bevensen	Herr Kisker	Tel.: 05821/ 983 00 E-Mail: Joachim.kisker@diakoniewerk-jerusalem.de (o.) jugendhilfe@diakoniewerk-jerusalem.de Homepage: www.diakoniewerk-jerusalem.de

Landkreis Lüchow-Dannenberg

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
Evangelische Jugendwerkstatt **Küsten**	Evangelische Jugendwerkstatt An der Kirche 15b 29482 Küsten	Frau Frey	Tel.: 05841/ 2717 E-Mail: juweku@diawend.de

Verden

Soltau-Fallingbostel

Celle

Landkreis Verden

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
PACE **Verden (Aller)** *Beschreibung siehe S. 71*	Pro-aktiv-Center Fachdienst Jugend und Soziale Dienste Lindhooper Str. 67 27283 Verden (Aller)	Frau Brüns-Schumacher	Tel.: 04231/ 15-148 o. 15-545 E-Mail: Juergen-Ellerbrock@landkreis-verden.de (o.) Kreishaus@Landkreis-Verden.de Homepage: www.Landkreis-Verden.de
Schul-verweigerung Die 2.Chance **Verden** *Beschreibung siehe S. 72*	Landkreis Verden Fachdienst Jugend und Soziale Dienste Schul-verweigerung Die 2. Chance Lindhooper Str. 67 27283 Verden (Aller)	Frau Deckers	Tel. 04231/ 15-184, 15-545 E-Mail: daniela-deckers@landkreis-verden.de Homepage: www.Landkreis-Verden.de

Kreisfreie Stadt Delmenhorst

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
SiJu **Delmenhorst** *Beschreibung siehe S. 73*	Jugendwerkstatt VHS Delmenhorst Louisenstr. 34 27749 Delmenhorst	Frau Roth Frau Dierßen	Tel.: 04221/ 91 89 21 22 E-Mail: dierssen@vhs-delmenhorst.de Homepage: http://www.vhs-delmenhorst.de
PACE **Delmenhorst**	Pro-aktiv-Center Am Wollelager 11 27749 Delmenhorst	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 04221/ 6851753

Landkreis Soltau Fallingbostel

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
Jugendwerkstatt Tu Wat **Bad Fallingbostel** *Beschreibung siehe S. 74*	Jugendwerkstatt Tu Wat Idingen Nr. 4 29683 Bad Fallingbostel	Frau Kolbeck-Hormann Herr Knoll	Tel.: 05162/ 989 830 Tel.: 05162/ 989 832 E-Mail: Pressestelle@heidekreis.de
PACE **Bad Fallingbostel**	Pro-aktiv-Center Vogteistr. 4-6 29683 Bad Fallingbostel	Frau Gräf	Tel.: 05162/ 90 14 83 E-Mail: info@bildungsbuero-heidekreis.de Homepage: http://www.perspektive-berufsabschluss.de/de/208.php

Landkreis Celle

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
Jugendwerkstatt **Celle**	Jugendwerkstatt Lachtehäuserstr.26 29223 Celle	Frau Freund	Tel.: 05141/ 931 576 Fax.: 0 5141/ 33 05 57 E-Mail: info@jugendwerkstatt-celle.de Homepage: www.jugendwerkstatt-celle.de
PACE **Celle**	Pro-aktiv-Center Helmuth-Hörstmann-Weg 3 29221 Celle	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 05141/ 12 428 (o.) 12 675 E-Mail: ingo.bloess@celle.de (o.) claudia.lange-klapproth@celle.de

4.3 Bezirk: Hannover

Diepholz

Nienburg

Hannover

Schaumburg

Landkreis Diepholz

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
RazzFazz **Diepholz**	RazzFazz Projekt des Kirchenkreises Grafschaft Diepholz Hinterstraße 10 49356 Diepholz	Alle MitarbeiterInnen Innen der Einrichtung	Tel: 05441/ 545455 E-Mail: info@razzfazz-dh.de Homepage: www.razzfazz-dh.de

Landkreis Nienburg

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
Projekt Wildfang **Nienburg/Weser**	CJD Nienburg Zeisigweg 2 31582 Nienburg/Weser	Alle MitarbeiterInnen Innen der Einrichtung	Tel.: 05021/ 97110 E-Mail: cjd.nienburg@cjd.de Homepage: www.cjd-jugenddorf-nienburg.de/public/unser_angebot/jugendhilfeverbund/wildfang.php
PACE **Nienburg**	Pro-aktiv-Center Hafenstraße 3 31582 Nienburg	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 05021/ 921 79-70 oder -77 E-Mail. kontakt@pace-nienburg.de Homepage: www.base-nienburg.de

Hannover

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
Station Glashütte **Hannover** *Beschreibung siehe S. 76*	Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V. Alemannstr.17 30165 Hannover	Herr Thor	Tel.: 0511/ 600 960 37 oder 0511/ 760 18 85 E-Mail: glashuette@awo-hannover.de Homepage: www.awo-hannover.de
Werk-statt-Schule **Hannover**	Werk-statt-Schule e.V. Roschersburg 2+4 30657 Hannover	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 0511/ 60609828 oder 0511/ 60609872 Email. b.reschke@werkstattschule.de (o.) schule@werkstattschule.de Homepage: www.werkstattschule.de

Caritas Jugend-sozialarbeit **Hannover** *Beschreibung siehe S. 77*	Caritas Jugend-sozialarbeit (CJS) Ritterstr. 2-3 30165 Hannover	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 0511/ 35827 41 Email: info@cjs-hannover.de
PACE **Hannover**	Pro-aktiv-Center Schulstr. 13 30823 Garbsen /OT Havelse	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 05137/ 82598-70 Fax: 05137/ 825 98-75 E-Mail: pace-garbsen@aul-nds.de
PACE **Hannover** *Beschreibung und Kontakte weiterer Standorte siehe S. 78-79*	PACE der BV ARBEIT UND LEBEN Nds. Mitte gGmbH Stiftstraße 13, 30159 Hannover	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 0511/ 167687-30 Fax: 0511/ 167687-37 E-Mail: pace-hannover@arbeitundleben-nds.de

Landkreis Schaumburg

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
Jugendwerkstatt **Lauenhagen**	Jugendwerkstatt Hülshagen Hülshagen 75 31714 Lauenhagen	Frau Zumbrägel	Tel: 05721/ 82419 oder 05721/ 925024 E-Mail: jw.huelshagen@freenet.de
PACE **Stadthagen**	Pro-aktiv-Center Bahnhofstr. 15a 31655 Stadthagen	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 05721/ 9285-96 Fax: 05721/ 9285-97 E-Mail: pace@awo-kv-schaumburg.de

Hameln-Pyrmont

Hildesheim

Holzminden

Landkreis Hameln-Pyrmont

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
SiJu **Hameln** *Beschreibung siehe S. 80*	Jugendwerkstatt Hameln Ruthenstr.10 31785 Hameln	Frau Kramer	Tel.: 05151/ 609777 oder 05151/ 609770 E-Mail: info@jwh.de Homepage: www.jwh.de
ESTA-Bildungswerk **Hameln**	ESTA-Bildungswerk Thietorstr.8 31785 Hameln	Herr Panzieri	Tel.:05151/ 941263 E-Mail: ralf.panzieri@esta-bw.de
PACE **Hameln**	Pro-aktiv-Center Süntelstraße 9 31785 Hameln	Herr Laeger	Tel.: 05151/ 903-3200 E-Mail: info@jwh.de Homepage: www.hameln-pyrmont.de

Landkreis Hildesheim

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
Produktionsschule Hildesheim (SiJu, L-Anstoß) *Beschreibung siehe S. 81*	Produktionsschule Hildesheim Altes Dorf 6-7 31137 Hildesheim	Herr Theisgen	Tel.: 05121/ 70 62 0 Fax.: 05121/ 70 62 21 E-Mail: h.j.theisgen@labora.de Homepage: www.labora.de
Anstoß **Hildesheim** *Beschreibung siehe S. 82*	Stadt Hildesheim FB Jugend, Schulen & Sport Fachdienst Jugendberatung / Jugendsozialarbeit / PeB Projekt „Anstoß“ Hoher Weg 10 31134 Hildesheim	Frau Schwarzer Frau Grajetzki	Tel.: 05121/ 301 159 E-Mail: anstoss@stadt-hildesheim.de
PACE **Hildesheim**	Pro-aktiv-Center und Jobclub Bahnhofsallee 27 31134 Hildesheim	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 05121/206480 E-Mail: jugendwerkstatt-hildesheim@labora.de

Landkreis Holzminden

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
Schul-verweigerung – die 2. Chance **Holzminden** *Beschreibung siehe S. 83*	Kreis-volkshochschule Holzminden Neue Straße 7 37603 Holzminden	Frau Krug Herr Hennigfeld	Tel.: 05531/ 949596 E-Mail: pace.ran@kvhs-holzminden.de
PACE **Holzminden**	Pro-aktiv-Center Neue Straße 7 37603 Holzminden	Herr Hennigfeld	Tel.: 05531/ 9909133 Fax: 05531/990497 E-Mail: jens.hennigfeld@kvhs-holzminden.de

Gifhorn
8
Peine
1
Helm-
stedt
6
Wolfen-
büttel
Goslar
Northeim
Osterode
am Harz
Göttingen

4.4 Bezirk:

Braunschweig

Gifhorn

Braunschweig

Helmstedt

Wolfsburg

Landkreis Gifhorn

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
PACE **Gifhorn**	Pro-aktiv-Center Koppelweg 50 38518 Gifhorn	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 05371/ 9482 53 Fax: 05371/ 9482 59 E-Mail: jugendfoerderung@sg-hankensbuettel.de
SiJu Schulpflichterfüllung in Jugend-werkstätten *Beschreibung siehe S. 85*	Jugendwerkstatt Gifhorn Maybachstr. 6 38518 Gifhorn	Frau Schilling	Tel.: 05371/9494-0 Fax: 05371/ 9494-32 E-Mail: jugendwerkstatt.JWG@evlka.de Homepage: http://www.kirche-gifhorn.de/jugendwerkstatt/
Lern-werk-statt-schul-verweigerung *Beschreibung siehe S. 86*	Lernwerkstatt Brandweg 38 38518 Gifhorn	Alle MitarbeiterInnen des Projektes	Tel: 05371/9359-001 Fax 05371/9494-32 E-Mail: lernwerkstatt.jwg@evlka.de

Kreisfreie Stadt Braunschweig

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
ABo **Braunschweig** *Beschreibung siehe S. 88*	Volkshochschule Braunschweig GmbH ABo Außerschulische Berufsorientierung Alte Waage 15 38100 Braunschweig	Herr Evers	Tel.: 0531/ 2412 122 Mobil: 0175/ 109 1159 Fax: 0531/ 2412 114 E-Mail: frank.evers@vhs-braunschweig.de Homepage: www.vhs-braunschweig.de
Jugendwerkstatt Lehndorf **Braunschweig**	Jugendwerkstatt Lehndorf Saarbrückenerstr. 256 38116 Braunschweig	Herr Krüger	Tel.: 0531/ 5011 12 E-Mail: beschaeftigungsbetrieb@braunschweig.de

PACE **Braunschweig**	Pro-aktiv-Center Naumburgstr. 23 38142 Braunschweig	Herr Camer Herr Geistlinger Herr Meyer Frau Nacke	Tel.: 0531/ 21477 11 Fax: 0531/ 47051 35 E-Mail: m.cramer@caritas-bs.de Homepage: www.caritas-bs.de/proaktiv.html

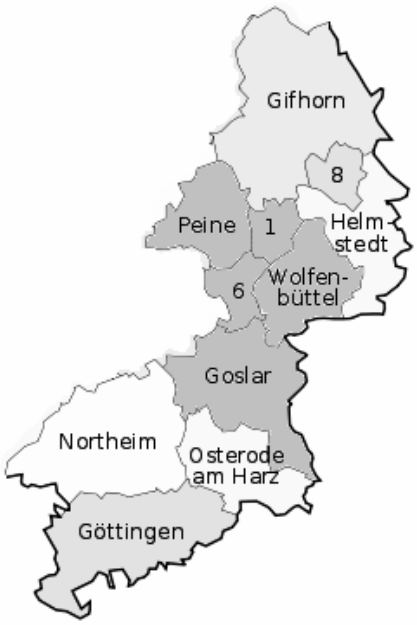
Landkreis Helmstedt

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
SIBBE Jugendwerkstatt Holzwurm **Helmstedt** *Beschreibung siehe S. 89*	Caritas Jugendwerkstatt „Holzwurm“ Am Ludgerihof 5 38350 Helmstedt	Frau Brunke	Tel.: 05351/ 523 94 73 Email: k.brunke@caritas-helmstedt.de Homepage: www.holzwurm-helmstedt.de
PACE **Helmstedt**	Pro-aktiv-Center Caritasverband Vorsfelder Str. 50 38350 Helmstedt	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 05351/ 4240 53 Fax: 05351/ 8956 E-Mail: proaktiv@caritas-helmstedt.de Homepage: www.holzwurm-helmstedt.de

Kreisfreie Stadt Wolfsburg

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
Schul-verweigerung – die 2. Chance **Wolfsburg** *Beschreibung siehe S. 90*	CJD Jugenddorf Lessingstr. 28 38440 Wolfsburg	Frau Weimer	Tel.: 05361/ 8886 44 Mobil: 0178/ 9300 616 Fax: 05361/ 8564 10 E-Mail: 2.chance@cjdwolfsburg.de Homepage: www.cjd-jugenddorf-wolfsburg.de, (o.) www.zweite-chance.eu

Jobwerk **Wolfsburg**	Werkstatt Dieselstraße Dieselstraße 36 38446 Wolfsburg	Herr Deitmar	Tel.: 05361/ 84848 21 Fax: 05361/ 84848 28 E-Mail: reinhard.deitmar@stadt.wolfsburg.de Homepage: www.wob4u.de/wobjob.html
Schulwerkstatt **Wolfsburg** *Beschreibung siehe S. 91*	Schulwerkstatt Wolfsburg Benzstrasse 21a 38446 Wolfsburg	Herr Reinke Frau Kruse-Rasch	Tel.: 05361/ 5589 33 E-Mail: schulwerkstatt@t-online.de Homepage: www.schulwerkstatt.de
RAN/ RABaZ **Wolfsburg**	RAN/ RABaZ-Stelle Kleiststraße 20a 38440 Wolfsburg	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 05361/ 3089 990 Fax: 05361/ 3089 99 16 E-Mail: RAN-Wolfsburg@t-online.de (o.) RAN-Wolfsburg@t-online.de, RAN-Block@gmx.de Homepage: www.RAN-Wolfsburg.de



Peine

Salzgitter

Wolfenbüttel

Goslar

Landkreis Peine

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
LABORA **Peine**	LABORA gGmbH Jugendwerkstatt Wiesenstr. 15 31226 Peine	Herr Kaste	Tel:05171/ 599 70 E-Mail: r.kaste@labora.de Homepage: www.labora.de
PACE **Peine**	Pro-aktiv-Center Glockenstr. 1 31224 Peine	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 05171/4026 69 Fax: 05171/4026 42 E-mail: eggers@bbg-peine.de (o.) hiob@bbg-peine.de Homepage: http://www.bbg-peine.de/start/start.asp

Kreisfreie Stadt Salzgitter

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
PACE **Salzgitter**	Pro-aktiv-Center Marienbruchstr. 75 38226 Salzgitter	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 05341/ 443 25 Fax: 05341/ 442 91 E-Mail: pace@stadt.salzgitter.de
Kompetenz-agentur (KompAS) **Salzgitter**	Kompetenzagentur Salzgitter Swindonstraße 75 38226 Salzgitter	Frau Symrek	Tel.: 05341/2449788 Fax: 05341/2449785 E-Mail: kompetenzagentur@Stadt.Salzgitter.de Homepage: www.Salzgitter.de
Jugendwerkstatt JOB **Salzgitter** *Beschreibung siehe S. 92*	Jugendwerkstatt (SMAG – Gebäude) Windmühlenberg-str. 20 38259 Salzgitter	Herr Schönenberger	Tel.: 05341/ 778 70 E-Mail: frank.schoenenberger@stadt.salzgitter.de

Landkreis Wolfenbüttel

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
PACE **Wolfenbüttel**	Pro-aktiv-Center Caritasverband Krumme Straße 56 38300 Wolfenbüttel	Herr Brouer Herr Thiem Frau Ostwald	Tel.: 05331/ 8562 10 E-Mail: brouer@caritas-wolfenbuettel.de Homepage: www.caritas-wolfenbuettel.de/caritas_wf.html
Jugendwerkstatt **Wolfenbüttel**	Diakonie gGmbH Am Exer 13 38302 Wolfenbüttel	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.:05331/ 9969 60 E-Mail: jugendwerkstatt@diakonie-projekt.de

Landkreis Goslar

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
PACE **Goslar**	Pro-aktiv-Center Klubgartenstr. 11 8640 Goslar	Frau Kiehne	Tel.: 05321/ 760 oder 05321/ 76-581 E-Mail: info@landkreis-goslar.de (oder) Sabine.Kiehne@landkreis-goslar.de Homepage: www.landkreis-goslar.de
Werkstattprojekt **Goslar**	Werkstattprojekt Obere Schildwache 6a 38640 Goslar	Herr Röpke	Tel.: 05321/ 34500 E-Mail: werkhof-goslar@t-online.de

Northeim

Osterode

Göttingen

Landkreis Northeim

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
„LOS-Projekt“ **Northeim**	Werk-statt-Schule Hans-Holbein-Str. 32 37154 Northeim	Herr Petri	Tel.: 05551/ 996 430 Mobil: 0179/ 2878 676 E-Mail: Brauerei@jugendkult-nom.de Homepage: www.northeim.de/los.htm
PACE **Northeim**	Pro-aktiv-Center Scharnhorstplatz 14 37154 Northeim	Frau Ittner Frau Föllmer	Tel.: 05551/ 98800 218 oder 05551/ 930-934 E-Mail: anita.ittner@arge-sgb2.de (o.) anika.foellmer@arge-sgb2.de Homepage:

Landkreis Osterode am Harz

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
PACE **Osterode**	Pro-aktiv-Center Jugendwerkstatt Osterode Gipsmühlenweg 2-4 37520 Osterode	Herr Sachitzki	Tel : 05522/ 314 271 Email: wolfgang.sachitzki@landkreis-osterode.de
Jugend- und Bildungshaus Tettenborn **Bad Sachsa**	Jugend- und Bildungshaus Tettenborn e.V. Clettenberger Straße 6 37441 Bad Sachsa	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 05523/8995 Email: jubi-haus@t-online.de
PACE **Osterode**	Pro-aktiv-Center Herzberger Str. 5 37520 Osterode am Harz	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 05522/ 960-298 E-Mail: petra.sens@landkreis-osterode.de

Landkreis Göttingen

Name des Projektes	*Adresse*	*Ansprech-partnerIn*	*Kontakt*
SiJu **Göttingen**	Schulpflicht-erfüllung in Jugend-werkstätten Beschäftigungs-förderung Göttingen Alfred-Delp-Weg 3 37085 Göttingen	Frau Kuczynska	Telefon: 0551/ 3700 036 E-Mail: a.kuczynska@bfgoe.de Homepage: www.bfgoe.de/jugendwerkstaetten/schulpflichterfuellung/
Jugendhilfe Blechtrommel **Göttingen**	Jugendhilfe Blechtrommel Untere Karspüle 4 37073 Göttingen	Herr Hölscher	Tel.: 0551/ 70 794 10 E-Mail: projektkontakt@jugendhilfe-goettingen.de
Schul-verweigerung – die 2. Chance **Göttingen** *Beschreibung siehe S. 93*	Koordinierungs-stelle Göttingen Untere Karspüle 4 37073 Göttingen	Frau Witt Herr Abel	Tel: 0551/ 70 794 17 Fax: 0551/ 70 794 15 Mobil: 0172/ 2496 841 Fax: 0551/ 7079 418 E-Mail: 2.chance@jugendhilfe-goettingen.de Homepage: www.jugendhilfe-goettingen.de
Schulsozialarbeit **Göttingen**	Schulsozialarbeit an der BBS II Godehardstraße 11 37081 Göttingen	Frau Unger	Tel.: 0551/ 4961 761 Email: m.unger@bbs2goe.de
PACE **Göttingen**	Pro-aktiv-Center Jugendberufshilfe Hospitalstr. 20 37073 Göttingen	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 0551/ 69405 10 Fax: 0551/ 69405 20 E-Mail: ran-jugendberufshilfe@goettingen.de
PACE **Hannoversch-Münden**	Pro-aktiv-Center Kurhessenstr. 7 34346 Hannoversch-Münden	Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung	Tel.: 05541/9560 910 E-Mail: pace-grigo@gmx.de

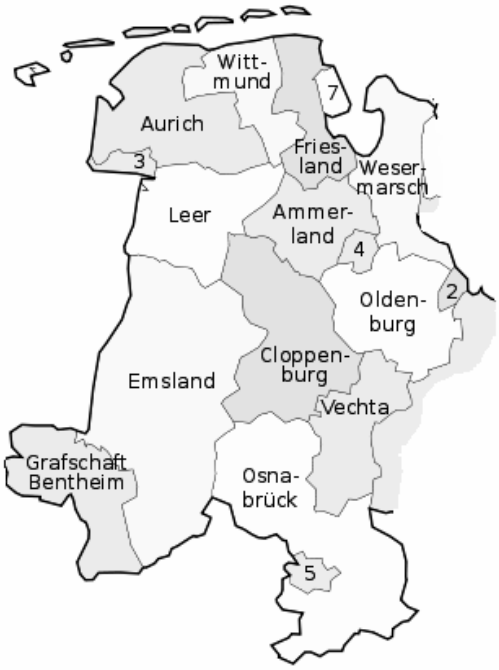
5
Kurzbeschreibungen einiger Schulverweigererprojekte – geordnet nach Bezirken

5.1 Bezirk Weser-Ems

5.2 Bezirk Lüneburg

5.3 Bezirk Hannover

5.4 Bezirk Braunschweig



5.1 Schulverweigererprojekte im Bezirk Weser-Ems

Projekt: **Schulverweigerung - Die 2. Chance – Koordinierungsstelle Emden**

Träger:	Stadt Emden
Standort:	Stadt Emden
Projektlaufzeit:	15.09.2008 – 31.08.2011
Zielgruppe:	Schulverweigernde Schüler/innen
Altersgruppe:	12 – 14 Jahren
Fallschlüssel:	max. 1:15 (im Fallmanagement / VZ)
Verweildauer:	max.12 Monate
Geschlecht:	ca. 60 % männlich, ca. 40 % weiblich

Aufnahmekriterien

Schülerinnen und Schüler der Haupt- und Realschulen sowie der Förderschule - bis max. zum Beginn der Abgangsklassen, die aktiv und/oder passiv die Schule verweigern.

Zielsetzung

Reintegration der Jugendlichen in das Bildungssystem durch ein konsequentes Intensiv-Fallmanagement mit den Verweigerinnen und Verweigerern und einer offensiven Elternarbeit. Aufbau und Pflege eines zeitnahen Meldesystems der Schulen, so dass Warnsignale für Schulabsentismus von Jugendlichen und (potentielle) Schulabbrecher frühzeitig erkannt und eine Verfestigung der Verweigerungshaltung der Schüler/innen verhindert werden kann – Fehlzeiten wahrnehmen registrieren verfolgen analysieren handeln.

Hartnäckige Schulverweigerer und Schulverweigerinnen werden durch praktische, integrative Arbeiten und individuelle Kompetenzfeststellungsverfahren in der Werkstatt dazu motiviert, einen (erfolgreichen) Schulabschluss zu erreichen.

Arbeitsformen und typischer Tagesablauf

Fachberatung:

Info- und Beratungsgespräche mit Schüler/innen, Lehrkräften, Eltern, usw.
Aufsuchender Zugang (zeitnahe Hausbesuche)
Intensives Fallmanagement
Kompetenzfeststellungen

Außerschulische Förderung in der Werkstatt:

Die Werkstatt (3 Arbeitsbereiche – Holz, Metall & Bau) bietet acht bis zehn Schulverweigerinnen und Schulverweigerern für einen begrenzten Zeitraum (Wochentag-Beginn 08:00 – 13:30 Uhr). die Möglichkeit, ihre allgemeine Schulpflicht außerhalb der Regelschule zu erfüllen. Ergänzend wird theoretischer Förderunterricht in Mathematik, Deutsch, Englisch erteilt (individuelle Teilnahme).

MitarbeiterInnen

Anzahl: 5 und nach Bedarf Honorarkräfte (für den Förderunterricht, etc.)
Qualifikation: 1 Dipl. Sozialpädagogin/-arbeiterin, Casemanagerin/Soziotherapeutin, DIA-TRAINerin / Leitung Jugendbüro, 1 Dipl. Sozialpädagoge/-arbeiter, Fallmanager/DIA-TRAINer, 1 Dipl. Sozialpädagogin/-arbeiterin, Fallmanagerin, 1 Verwaltung, 1 Werkstatt-Leitung

Ansprechpartner/Adresse

Die 2. Chance Koordinierungsstelle Emden Stadt Emden * FD Jugendförderung
Frau Marion Eggert (Leitung Jugendbüro/Projektleitung)
Cirksenastraße 2a
26721 Emden
Tel.: 04921/ 87 2170 Fax: 04921/ 87 10 2170
E-Mail: jugendbuero@emden.de

- Jugend und Chancen - Integration fördern „Schulverweigerung – die 2. Chance“
Koordinierungsstelle VHS Meppen gGmbH

Projektlaufzeit 15.09.2006 – 30.11.2007 1. Förderphase
01.12.2007 – 31.08.2008 2. Förderphase
01.09.2008 – 31.08.2009 3. Förderphase / 1. Förderjahr
01.09.2009 – 31.08.2010 3. Förderphase / 2. Förderjahr

Zuständigkeit gesamter Landkreis Emsland

Antragstellung jährlich

Zielgruppe Schüler/-innen der allgemein bildenden Schulen (ohne Gymnasien) die aktive oder passive Schulverweigerung zeigen und einen Hauptschulabschluss erreichen können

Alter ab 12 Jahre, spätestens beim Eintritt in die letzte Klassenstufe

Kapazität bewilligte Platzzahl für 30 Schüler/-innen

Betreuungsdauer
max. ein Kalenderjahr/ in Ausnahmefällen Verlängerung möglich

Zielsetzung Verbleib oder Reintegration in die Schule und in die Klasse; Erwerb eines Hauptschulabschlusses als Voraussetzung für einen gelungen Einstieg ins spätere Berufsleben

Aufnahmeverfahren

- Keine Zuweisungspflicht durch das Jugendamt
- Keine Bindung an „Hilfen zur Erziehung“ (HZE) nach §27 SGBIII
- Schulen, Eltern oder Jugendamt melden Bedarf
- Erstgespräch erfolgt in der Schule mit Schüler/-in, Klassenlehrer/-in, Eltern
- Einwilligungserklärung der Schüler/-in und der Eltern erforderlich

Aufgaben der Koordinierungsstelle

- Case Management
- Netzwerk Management/Koordinierungsstelle als „regionale Anlaufstelle für Schulverweigerung“
- Mitarbeit in relevanten Arbeitskreisen zur Weiterentwicklung kommunaler Förderstrukturen für die
- Zielgruppe „Schulverweigerer“

Zentrale Aspekte der Arbeit

Die Arbeit der Koordinierungsstelle setzt sich aus zwei Bausteinen zusammen. Ein großer Bereich des Förderprozesses findet in der Schule statt. Hier werden die Erstgespräche mit dem Schüler durchgeführt und die Förderplanung in Bezug auf Schule (Förderunterricht, Hausaufgabenhilfe, usw.) gemeinsam erarbeitet. Dies geschieht in enger Absprache mit den beteiligten Lehrern. Der zweite Baustein ist die aufsuchende Sozialarbeit in den Familien. Sofort nach Meldung eines Schülers beginnt der Kontaktaufbau zu der Familie. Hier ist es uns wichtig, Hemmschwellen gegenüber Schule oder anderen helfenden Institutionen abzubauen und eine offene Arbeitsatmosphäre zu entwickeln. Aufgabe der Koordinierungsstelle ist es, einen Hilfeplan mit allen Beteiligten zu erarbeiten, der eine individuelle ressourcenorientierte Unterstützung des Schülers und der Familie ermöglicht. Dies kann zusätzlich eine individuelle Lernhilfe für den Schüler, die Unterstützung der Familie durch sozialpädagogische Familienhilfe oder die Einbeziehung verschiedener Beratungsstellen sein. Im Vordergrund der Hilfeplanung stehen dabei immer die individuellen Bedürfnisse des Schülers.

Mitarbeiterinnen Anzahl 3**,** Qualifikation: 1 Sozialpädagogin, 1 Diplom Pädagogin, 1 Erzieherin mit Zusatzqualifikation

Ansprechpartnerin / Adresse
Volkshochschule Meppen gGmbH
Schulverweigerung – Die 2. Chance
Jahnstr. 15, 49716 Meppen

Projektkoordinatorin:
Simone Dolling
Tel.: 05973 / 9220-16
E-Mail: simone.dolling@vhs-meppen.de

Projekt: **Schulpflichterfüllung in Jugendwerkstätten (NSchG § 67 Abs. 5)**

Träger: A + W Bildungszentrum
Standort: Püttkesberge 13, 49751 Sögel

TeilnehmerInnen

Altersgruppe 14 –17 Jahre
Kapazität 6 Plätze
Verweildauer bis 12 Monate
Geschlecht ~ 50 % männlich, 50% weiblich

Aufnahmekriterien

Das Zugangsverfahren zur Jugendwerkstatt kann eingeleitet werden durch Erziehungsberechtigte, abgebende oder aufnehmende Schule, die Arbeitsagentur, Jugendwerkstatt oder Jugendamt des Landkreises Emsland. Vor der eigentlichen Aufnahme findet mit den Jugendlichen und den Eltern ein Vorgespräch statt. Die Entscheidung über die Aufnahme erfolgt im Koordinierungsausschuss, der sich aus Vertretern der folgenden Institutionen zusammensetzt: Bezirksregierung Weser-Ems, Allgemeinbildende Schulen, Berufsbildende Schulen, Jugendamt, Arbeitsagentur Leer sowie örtliche Bildungsträger.

Zielsetzung

Ziel aller Aktivitäten ist die nachhaltige Vermittlung in den regulären Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. In der A + W Jugendwerkstatt lernen die Jugendlichen durch das Praxistraining möglichst reale Arbeitsanforderungen kennen. Der Ausbau vorhandener Schlüsselqualifikationen, theoretischer und praktischer Kompetenzen, eine berufliche Orientierung durch Praxistraining in verschiedenen Berufsfeldern sind wesentliche Inhalte. Zusammen mit der Berufsberatung werden weitere berufliche Wege besprochen und begleitet, um einen gut vorbereiteten Übergang in schulische oder (über)betriebliche Ausbildung, in Arbeit oder weiterführende Qualifizierung zu erreichen.

Arbeitsformen und typischer Tagesablauf

Ausgehend von einer qualifizierten Kompetenzfeststellung bietet dieses Konzept benachteiligten Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf eine individuelle Berufsorientierung, vertieftes Allgemeinwissen, berufspraktische Trainingseinheiten in den A + W Werkstätten (u.a. Metallbau, Gartenbau, EDV/ Büro, Renovierung/ Bau) sowie eine begleitete Qualifizierungs- und Arbeitserfahrung in Betrieben der Region. Förder- und Qualifizierungssequenzen bauen auf die vorhandenen Ressourcen und Talente der Teilnehmer auf und beinhalten Förderplanarbeit, sozialpädagogische Begleitung und individuelle Beratungs- und Förderangebote.

Typischer Tagesablauf

Es gibt für die Jugendlichen einen geregelten strukturierten Tagesablauf. Die Jugendlichen sind 39 Wochenstunden in der Einrichtung (Mo- Do 07:30 – 16:45, Fr 07:30 – 14:30 Uhr). Sie arbeiten in den jeweiligen Berufsfeldern und erhalten an zwei Tagen Unterricht (Vertiefte Allgemeinbildung, Training sozialer Kompetenzen). Die Pausen können im hauseigenen Bistro oder den Aufenthaltsräumen der Werkstattbereiche verbracht werden.

MitarbeiterInnen

Anzahl: zwei (davon 1 hauptamtliche Mitarbeiter, 1 Honorarkraft)
Qualifikation: Tischler/ Ausbilder, Lehrerin

Ansprechpartner/Adresse

A + W Bildungzentrum
Elisabeth Hüntelmann/ Simone Terhalle
Püttkesberge 13
49751 Sögel
Telefon 05952/ 9393 – 16

Projekt: **Auszeit Osnabrück**

Träger:	MaßArbeit kAöR
Standort:	Landkreis Osnabrück
Projektlaufzeit:	unbefristet

TeilnehmerInnen

Altersgruppe	13-17 Jahre
Kapazität	15 Teilnehmer
Verweildauer	1-2 Jahre
Geschlecht	35% männlich, 65% weiblich

Aufnahmekriterien
Aufgenommen werden können Schüler und Schülerinnen im Alter ab 13 Jahren aus allen Schulformen, die ihre allgemeine Schulpflicht noch nicht erfüllt haben und die Schule hartnäckig verweigern. Als hartnäckige Schulverweigerer gelten Schüler und Schülerinnen mit mindestens 30 Fehltagen.

Zielsetzung:
Übergeordnetes Ziel von AUSZEIT ist es, für hartnäckige Schulverweigerer neue persönliche Perspektiven zu erarbeiten.

Arbeitsformen und typischer Tagesablauf
Das Projekt findet montags bis freitags im Zeitrahmen von 8.00 bis 14.15 Uhr statt.

Typischer Tagesablauf
Jeder Tag beginnt mit einer gemeinsamen Frühbesprechung, auf der die Vorkommnisse aus dem privaten Umfeld, das aktuelle Tagesgeschehen sowie anstehende Aufgaben besprochen werden.
Der vorbereitende Unterricht auf den Hauptschulabschluss findet täglich von 8 bis 10 Uhr, montags sogar bis 12.30 Uhr statt. Sämtliche weiteren lern- oder werkpädagogischen Angebote finden in wechselnden Kleingruppen statt. Die Inhalte orientieren sich sowohl im theoretischen als auch im praktischen Bereich eng an der individuellen Förderplanung.
Am Donnerstag wurde für die gesamte Gruppe eine einstündige Spielzeit eingerichtet, in der es Angebote mit stark Gruppen bildendem Charakter gibt und die dem Sozialtraining dienen.
Der Freitag bietet zum Wochenabschluss die Möglichkeit für wechselnde Aktivitäten und Exkursionen.

MitarbeiterInnen
Anzahl: 5
Qualifikation: Handwerksmeister, Sozialpädagogen, Lehrer

Ansprechpartner/Adresse
MaßArbeit kAöR
Fachberatung Schulverweigerung
Ingo Helbrecht
Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück

Projekt: **„SiJu“ (Schulpflichterfüllung in Jugendwerkstätten nach NschG § 67 Abs. 5)**

Träger:	Belmer Integrationswerkstatt e.V.
Standort:	Belm
Projektlaufzeit:	jährliche Bewilligung

TeilnehmerInnen

Schulpflichtige Jugendliche des Sekundarbeich- II, die nach §67 Abs.5 NSchG einen besonderen sozialpädagogischen Förderbedarf haben und nicht in einer Berufsausbildung stehen.

Altersgruppe	15 – 18 Jahre
Kapazität	4 Plätze
Verweildauer	Schuljahr
Geschlecht	weibliche und männliche Teilnehmer

Aufnahmekriterien

Antragstellung und Zuweisung durch einen Aufnahmeausschuss (Berufsschulzentrum am Westerberg, Fachberatung Schulverweigerung des Landkreises Osnabrück, Landesschulbehörde Osnabrück, Vertreter der Jugendwerkstätten). Die Fachberatung Schulverweigerung des Landkreises Osnabrück koordiniert die Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe, Schulen und Jugendwerkstätten.

Zielsetzung

Stärkung der Persönlichkeitsstruktur, psychosoziale Stabilisierung, Entwickeln von beruflichen Perspektiven und / Erreichen eines Schulabschlusses, Gestaltung des Übergangs Schule / Beruf. Für jeden TN wird auf der Grundlage des individuellen Entwicklungsstandes ein Anschlussangebot gesucht.

Kooperationspartner

NBank, Landkreis Osnabrück, MaßArbeit kAöR, Jugendberufshilfe, Kompetenzagentur und Fachberatung Schulverweigerung; Berufsschulzentrum am Westerberg; Volkshochschule Osnabrücker Land gGmbH.

Arbeitsformen und typischer Tagesablauf

Die Woche wird durch einen festen Stundenplan geregelt. Anwesenheitspflicht besteht von 8:00 – 16:00 Uhr (Freitag 13:15 Uhr). Montag und Freitag findet Unterricht zum nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses statt. An den anderen Wochentagen werden die Schülerinnen und Schüler fachpraktisch in verschiedenen Projekten qualifiziert.

Qualifizierungsmodule: Sozialpädagogische Angebote, allgemein bildende Angebote, werkpädagogische Angebote, erlebnispädagogische Angebote/Sport, berufsorientierende Angebote, Elternarbeit

MitarbeiterInnen

Anzahl: Sozialpädagogin, Anleiter, Honorarkräfte
Qualifikation: Dipl. Soz. Päd., Handwerker, Sporttrainer

Ansprechpartner / Adresse:

Belmer Integrationswerkstatt e.V.
Lindenstraße 68
49191 Belm

Tanja Preikschat
Tel: 05406 882 884 Fax: 05406 882 889
mail: tanja.preikschat@biw-belm.de
www.biw-belm.de

Projekt: **„Auf – kurs“ (Angebot für hartnäckige Schulverweigerer in Jugendwerkstätten)**

Träger:	Belmer Integrationswerkstatt e.V.
Standort:	Belm
Projektlaufzeit:	jährliche Bewilligung

TeilnehmerInnen

Schulpflichtige Jugendliche des Sekundarbeich- II, die als hartnäckige Schulverweigerer auffällig geworden sind, einen besonderen sozialpädagogischen Förderbedarf haben und nicht in einer Berufsausbildung stehen.

Altersgruppe	15 – 18 Jahre
Kapazität	7 Plätze
Verweildauer	Schuljahr
Geschlecht	weibliche und männliche Teilnehmer

Aufnahmekriterien

Antragstellung und Zuweisung durch einen Aufnahmeausschuss (Berufsschulzentrum am Westerberg, Fachberatung Schulverweigerung des Landkreises Osnabrück, Landesschulbehörde Osnabrück, Vertreter der Jugendwerkstätten). Die Fachberatung Schulverweigerung des Landkreises Osnabrück koordiniert die Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe, Schulen und Jugendwerkstätten.

Zielsetzung

Stärkung der Persönlichkeitsstruktur, psychosoziale Stabilisierung, Entwickeln von beruflichen Perspektiven und / Erreichen eines Schulabschlusses, Gestaltung des Übergangs Schule / Beruf. Für jeden TN wird auf der Grundlage des individuellen Entwicklungsstandes ein Anschlussangebot gesucht.

Kooperationspartner

Landkreis Osnabrück, MaßArbeit kAöR, Jugendberufshilfe, Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte; EDEKA Stiftung, Kompetenzagentur und Fachberatung Schulverweigerung; Berufsschulzentrum am Westerberg; Volkshochschule Osnabrücker Land gGmbH.

Arbeitsformen und typischer Tagesablauf:

Die Woche wird durch einen festen Stundenplan geregelt. Anwesenheitspflicht besteht von 8:00 – 16:00 Uhr (Freitag 13:15 Uhr). Montag und Freitag findet Unterricht zum nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses statt. An den anderen Wochentagen werden die Schülerinnen und Schüler fachpraktisch in verschiedenen Projekten qualifiziert.

Qualifizierungsmodule: Sozialpädagogische Angebote, allgemein bildende Angebote, werkpädagogische Angebote, erlebnispädagogische Angebote/Sport, berufsorientierende Angebote, Elternarbeit.

MitarbeiterInnen

Anzahl: Sozialpädagogin, Anleiter, Honorarkräfte
Qualifikation: Dipl. Soz. Päd., Handwerker, Sporttrainer

Ansprechpartner / Adresse

Belmer Integrationswerkstatt e.V.
Lindenstraße 68
49191 Belm

Tanja Preikschat
Tel: 05406 882 884 Fax: 05406 882 889
mail: tanja.preikschat@biw-belm.de
www.biw-belm.de

Projekt: **„TANDEM- Die 2. Chance“ (ESF- Modellprogramm: Schulverweigerung- Die 2. Chance)**

Träger:	Belmer Integrationswerkstatt e.V.
Standort:	Belm
Projektlaufzeit:	bis 2011

Zielgruppe

Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, ab Kasse 6, die durch aktive und passive Verweigerungshaltung einen Schulabschluss sichtbar gefährden, Schüler einer allgemein bildenden Schule sind und nach fachlichem Ermessen mindestens den Hauptschulabschluss erreichen können.

Altersgruppe	12 – 16 Jahre
Kapazität	15 Plätze
Verweildauer	1 Jahr
Geschlecht	weibliche und männliche Teilnehmer

Aufnahmekriterien

Schülerinnen und Schüler die durch ihr Verhalten einen Schulabschluss sichtbar gefährden. Das Einverständnis aller beteiligten Partner ist erforderlich. Gesamtkonferenz beschließt die Teilnahme an Förderprojekten, Erstgespräch mit TN, Eltern, Klassenlehrer, Schulsozialpädagogin, Hilfeplan in Kooperation mit der Fachberatung Schulverweigerung.

Zielsetzung

Reintegration in den Regelunterricht der Stammklasse, Erreichen des Klassenziels, erfolgreicher Schulabschluss.

Arbeitsformen

Allgemeinbildende Angebote

Stütz- und Förderunterricht, Hausaufgabenbetreuung, Motivationsarbeit, Sozialtraining, Förderung des Arbeitsverhaltens und der Lernfähigkeit

Werkpädagogische Angebote

Fachpraxis: Werken, Gartenbau Hauswirtschaft, Praktika

Kreativangebote

Kunst, Neue Medien

Sport, Erlebnispädagogik

Interaktionsübungen, Selbstbehauptungstraining, Ballsport, Trial

Sozialpädagogische Angebote

Förderplanarbeit, Stärkung der Persönlichkeitsstruktur und psychosozialer Kompetenzen, Einzelgespräche, Gruppenarbeit, aufsuchende Elternarbeit, Lebenshilfe, Kooperation mit Fachdiensten und Beratungsstellen

Die teilnehmenden Schüler werden schrittweise in den Regelunterricht reintegriert. Schwerpunkt sind die Nachmittagsangebote und die weitere sozialpädagogische Begleitung.

MitarbeiterInnen

Anzahl:	Sozialpädagogen, Anleiter, Honorarkräfte
Qualifikation:	Dipl. Soz. Päd., Handwerker, Sporttrainer

Ansprechpartner / Adresse

Belmer Integrationswerkstatt e.V.
Lindenstraße 68
49191 Belm

Christoph Hessler
Tel: 05406 882 884 Fax: 05406 882 889
mail: christoph.hessler@biw-belm.de

5.2 Schulverweigererprojekte im Bezirk Lüneburg

Projekt: **ESF Modellprogramm „Schulverweigerung – Die 2. Chance“**

Träger:	VSE (Verbund Sozialtherapeutische Einrichtungen e.V.)
Standort:	Lüneburg, Am Berge 36
Projektlaufzeit:	9/2006-8/2008 (mit hoher Wahrscheinlichkeit Verlängerung bis 2013)

TeilnehmerInnen

Altersgruppe	12 –15 (Teilnahme von 16-Jährigen möglich)
Kapazität	15 Plätze (eine Aufstockung auf 25 Plätze ist geplant)
Verweildauer	1 Jahr (Verlängerung für zweimal 3 Monate möglich)
Geschlecht	offen für Mädchen und Jungen

Aufnahmekriterien

Die Schülerinnen und Schüler sollten im Rahmen der Hilfen zur Erziehung nach § 27 SGB VIII betreut oder nach § 13 SGB VIII sozialpädagogisch unterstützt werden, eine Regel- oder Förderschule besuchen mit dem Ziel, den Hauptschulabschluss erreichen zu können, noch zwei Schuljahre vor sich haben, Fehlzeiten ohne Entschuldigung aufweisen oder durch ihre Verweigerungshaltung einen Schulabschluss sichtbar gefährden.
Das Jugendamt muss die Maßnahme inhaltlich und finanziell (durch Hilfen zur Erziehung oder durch finanziellen Zuschuss) unterstützen.

Zielsetzung

Das Ziel des Programms ist die Integration der beteiligten Schülerinnen und Schüler mit schulverweigernder Haltung in das Regelschulsystem. Dies beinhaltet die Sicherung des Schulabschlusses, eine stärkere Vernetzung und Kooperation von Schule und Jugendhilfe, ein ganzheitlicher Blick, da die Ursachen von Schulverweigerung meistens eine Kombination schulischer und sozialer bzw. familiärer Gründe sind. Ressourcen werden gebündelt und Synergieeffekte hergestellt.

Arbeitsformen und typischer Tagesablauf

Der Tagesablauf gestaltet sich sehr individuell, da die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Schulen besuchen oder gar nicht mehr zur Schule gehen und damit unterschiedliche Zeiten zur Verfügung haben. Durch individuelle Unterstützungsarrangements können wir den unterschiedlichen Formen der Schulverweigerung angemessen begegnen, seien es regelmäßige Einzelgespräche, Gruppenangebote, aktivierende Eltern- und Familienarbeit, Schulbegleitung oder Netzwerkarbeit. Der ganzheitliche Ansatz steht im Vordergrund, um eine individuelle Bildungs- und Förderplanung zu gewährleisten.

MitarbeiterInnen

Anzahl:	2 Teilzeitkräfte als hauptamtliche Mitarbeiterinnen, 3 Honorarkräfte
Qualifikation:	Hauptamtliche MA: Dipl. Sozialpädagoginnen Honorarkräfte: Lehramtstudierende

Ansprechpartner/Adresse

ESF Modellprogramm
„Schulverweigerung – Die 2. Chance“
Koordinierungsstelle VSE Lüneburg
Gunda Ennen und Silke Westermann
Am Berge 36
21335 Lüneburg

Tel.: 04131/268139
04131/2203136
FAX: 04131/2203662
E-mail: gunda.ennen@vse-lueneburg.de
silke.westermann@vse-luenburg.de

Projekt: **Pro-Aktiv-Center/Jugendberufshilfe**

Träger:	Landkreis Verden
Standort:	Verden
Projektlaufzeit:	voraussichtlich bis 2013

Zielgruppe

Altersgruppe	14 – 27 (Schulverweigerer: 14 - Ende der Schulpflicht)
Kapazität	kein Maßnahmeangebot, nur Einzelberatung
Verweildauer	k. A.
Geschlecht	k. A.

Aufnahmekriterien

Meldung durch Schulen des Landkreises oder Mitteilung der Ordnungsbehörde über (angedrohte oder verhängte) Bußgelder.

Zielsetzung

Reintegration der Jugendlichen in das Bildungssystem, damit sie einen Schulabschluss erreichen können.

Arbeitsformen und typischer Tagesablauf

Mit den Jugendlichen werden Beratungsgespräche geführt, um die Gründe für die Schulverweigerung zu ermitteln. Bei Bedarf können Auszeiten in Form eines Praktikums in der Jugendwerkstatt vereinbart werden. Für SchülerInnen aus dem BVJ besteht die Möglichkeit, ein Schuljahr lang am Schulpflicherfüllungskurs (SiJu) der Jugendwerkstatt teilzunehmen.

Typischer Ablauf

Im Rahmen der Jugendberufshilfe (unsere eigentliche Aufgabe) sind wir auf das Problem Schulverweigerung aufmerksam geworden, haben daraufhin einen Ablaufplan in Form eines Readers „Stopp Schulverweigerung“ entwickelt, auf den die Schulen des LK verpflichtet worden sind. Da sich nicht alle Schulen an dieses Verfahren halten, bekommen wir viele Meldungen über OWi-Verfahren vom Fachdienst Ordnung und Verkehr. Schulvermeidende SchülerInnen und ihre Eltern werden daraufhin zu Beratungsgesprächen eingeladen, im Mittelpunkt dieser Gespräche stehen sowohl die jeweiligen Gründe für die Schulverweigerung als auch die Berufsaussichten von jungen Leuten, die wegen des Schulschwänzens keinen Schulabschluss erreichen.

MitarbeiterInnen

Anzahl:	4 pädagogische MitarbeiterInnen, davon zwei mit voller, zwei mit halber Stundenzahl, eine Verwaltungskraft mit halber Stundenzahl, 2 der Mitarbeiter beschäftigen sich auch mit dem Schwerpunkt Schulverweigerung
Qualifikation:	pädagogische MitarbeiterInnen sind Sozialpädagogen/Sozialarbeiter, Gymnasiallehrer

Ansprechpartner/Adresse

Pro-Aktiv-Center Verden (PACE)
Fachdienst Jugend und Soziale Dienste
Landkreis Verden
Kathrin Brüns-Schumacher
Lindhooper Str. 6727283 Verden (Aller)

Projekt: **Schulverweigerung- Die 2.Chance**

Träger:	Landkreis Verden
Standort:	Verden (Aller)
Projektlaufzeit:	1 Jahr (Verlängerung in Ausnahmefällen möglich)

Zielgruppe

Altersgruppe	12-14jährige
Kapazität	ca. 30 Plätze
Verweildauer	1 Jahr
Geschlecht	60% männlich, 40% weiblich

Aufnahmekriterien

Der / die Schüler/in muss zwischen 12 und 14 Jahren alt sein und eine Schulform besuchen, auf der der Erwerb eines Hauptschulabschlusses möglich ist.

Zielsetzung

Formen aktiver und passiver Schulverweigerung soll begegnet werden. Besondere Berücksichtigung finden Schüler und Schülerinnen, die bereits durch hohe Fehlzeiten auffällig geworden sind.

Arbeitsformen

- **Individuelle Unterstützung der Schüler/innen durch Casemanagement**
- **aufsuchende Sozialarbeit**
- Angebote von Sozialtrainings
- Beratungsangebote
- Aktivierende Eltern- und Familienarbeit
- In Ausnahmefällen ist eine übergangsweise Unterbringung in Jugendwerkstätten möglich.

MitarbeiterInnen

Anzahl: 2 hauptamtliche Kräfte
Qualifikation: Diplom-Psychologin / Diplompädagoge- Diplomsozialarbeiter

Ansprechpartner/Adresse

Landkreis Verden
Fachdienst Jugend und Soziale Dienste
Schulverweigerung – Die 2. Chance
Lindhooper Str. 67
27283 Verden (Aller)

Tel. 04231/ 15-184, 15-545
E-Mail: Juergen-Ellerbrock@landkreis-verden.de (oder)
Kreishaus@Landkreis-Verden.de
Homepage: www.Landkreis-Verden.de

Projekt**: Schulpflichterfüllung in der Jugendwerkstatt Delmenhorst**

Träger:	VHS
Standort:	Delmenhorst
Projektlaufzeit:	ab dem Sommer eines Schuljahres bis zum darauffolgenden

TeilnehmerInnen

Altersgruppe	14 –16 (Teilnahme von 13 oder 17-jährigen möglich)
Kapazität	4 Plätze
Verweildauer	6-9 Monate
Geschlecht	50 % männlich, 50 % weiblich

Aufnahmekriterien

Vorgespräch mit den Jugendlichen. Entscheidend ist dabei die Haltung/ Einstellung der Jugendlichen gegenüber ihrer Zukunft, eine Motivation zur Veränderung muss spürbar sein.

Zielsetzung

Reintegration der Jugendlichen in das Bildungssystem durch nahtlose Vermittlung der Jugendlichen an Bildungseinrichtungen. Dies sind in seltenen Fällen (<10%) die Herkunftsschulen, oftmals aber andere Hauptschulen, Berufsschulen, Volkshochschulen, etc. Eine Vermittlung in Ausbildungsverhältnisse durch vorbereitende Praktika wird angestrebt. Es erfolgt hierbei eine dreimonatige Nachbetreuung.

Arbeitsformen und typischer Tagesablauf

Die Jugendlichen sind 3 Tage á 4 Stunden und 2 Tage a` 8 Stunden (28 Wochenstunden) in der Einrichtung. Weitere Einzeltermine nach Bedarf an den Nachmittagen. Alle 6-8 Wochen werden Förderplangespräche geführt.

Typischer Tagesablauf

Es gibt für die Jugendlichen einen festen Stundenplan. Der Tag beginnt um 7.30 Uhr und endet um 11.30 oder um 16.00 Uhr. In dieser Zeit finden am Montag und Dienstag zwei Unterrichtseinheiten statt. Die Pause nach der ersten Unterrichtseinheit dauert eine Viertel Stunde und wird zum gemeinsamen Frühstücken genutzt.

Unterricht in den Fächern Mathematik und Deutsch gibt es an den Tagen Montag und Dienstag. Geschichte, Erdkunde, Lernstrategien und Sozialkunde werden ergänzend unterrichtet. Zu besonderen Anlässen wird mittags gemeinsam gegessen.

Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag arbeiten die Jugendlichen entweder in den Bereichen Handel und Gewerbe (Aufbau einer Schülerfirma) oder auf stadteigenen Grundstücken im Gartenbereich. Nachmittags finden nach Bedarf Verlaufs- oder Förderplangespräche mit den Eltern statt, manchmal auch Besuche bei anderen Jugendeinrichtungen, Bildungsträgern, dem BerufsInformationsZentrum (BIZ), etc. Sie haben auch die Möglichkeit je nach Interessenlage einen Sportkurs oder ein Fitnessstudio zu besuchen.

MitarbeiterInnen

Anzahl: 4, davon zwei hauptamtliche Mitarbeiter, eine Honorarkraft

Qualifikation: Hauptamtliche MA: Dipl. Sozialpädagoge, ausgebildete Anleiter in den Arbeitsbereichen, Lehrkräfte mit 1. und 2. Staatsexamen (Deutsch und Mathematik)

Ansprechpartner/Adresse:

Jugendwerkstatt Delmenhorst
Projekt Schulpflichterfüller
Louisenstraße 34
27749 Delmenhorst

Frau Roth
Tel. 04221/ 91892122

Projekt: **Jugendwerkstatt „TuWat“**

Träger: Landkreis Soltau-Fallingbostel
Finanzierung: Landkreis-, Landes- und EU-Mittel
Standort: Bad Fallingbostel

TeilnehmerInnen

Altersgruppe 15-17 Jährige
Kapazität vier Schulpflichtplätze, seit Sommer 2007 werden noch acht zusätzliche Plätze für schulmüde und schulfrustrierte Jugendliche angeboten, die ihren Hauptschulabschluss erwerben möchten.
Insgesamt sind 22 Teilnehmer in der Jugendwerkstatt.
Verweildauer max. ein Schuljahr (einige Jugendliche verbleiben in der Jugendwerkstatt, um entweder Ihren Abschluss zu erwerben, oder sie arbeiten in den Werkstattbereichen als Taschengeldteilnehmer).
Geschlecht weiblich und männlich (Verhältnis1/3)

Aufnahmekriterien

Schüler, die an dem Projekt teilnehmen möchten, haben eine 14tägige Probezeit, in der getestet wird, ob die Maßnahme für den Teilnehmer geeignet ist.

Zielsetzung

Erfüllung der Schulpflicht in einer Jugendwerkstatt unter Berücksichtigung der individuellen Problemlagen. Weiters wichtiges Ziel: Das Selbstbewusstsein des Jugendlichen zu stärken.

Arbeitsformen und typischer Tagesablauf

Neben dem regulären Unterricht in den Fächern Deutsch, Mathe und Allgemeinbildung, werden Freizeitaktivitäten wie Fitness und Spielnachmittage angeboten. Weiterhin werden mit den Teilnehmern Reflexionsgespräche, Kleingruppenarbeit und Einzelunterricht durchgeführt.

Typischer Tagesablauf

Vormittags findet der reguläre Unterricht in den Fächern Deutsch, Mathe und Allgemeinbildung statt. Neben dem Unterricht werden die Jugendlichen in den drei Werkstattbereichen (Holz-, Garten- und Malerbereich) unter berufspädagogischer Anleitung beschäftigt.
Nachmittags werden die Freizeitaktivitäten wie, Gruppenarbeit, Fitness, Spielnachmittage, Betriebsbesichtigungen etc. angeboten.

MitarbeiterInnen

Insgesamt gibt es fünf Mitarbeiter, zwei Diplom Sozialpädagogen, eine Erzieherin mit Zusatzqualifikation, ein Tischlergeselle und ein Malermeister. Alle Stellen sind Vollzeitstellen und drei Stellen werden mit Landes- und EU-Mitteln gefördert.

Ansprechpartner/ Adresse

Frau Wilma Kolbeck-Hormann, Herr Ingo Knoll
Jugendwerkstatt TuWat
Idingen Nr. 4
29683 Bad Fallingbostel

5.3 Schulverweigererprojekte im Bezirk Hannover

Projekt: **Station Glashütte**

Träger:	Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V.
Standort:	Hannover
Bundesland:	Niedersachsen
Projektlaufzeit:	Das Projekt läuft seit September 2000 und wird jährlich neu bewilligt

TeilnehmerInnen

Altersgruppe	14 –16 (Teilnahme von 13 oder 17-jährigen möglich)
Kapazität	8 Plätze
Verweildauer	Ø 6-9 Monate (max. 18 Monate)
Geschlecht	männlich/weiblich

Aufnahmekriterien

Vorgespräch mit den Jugendlichen. Entscheidend ist dabei die Haltung/ Einstellung der Jugendlichen gegenüber ihrer Zukunft, eine Motivation zur Veränderung muss spürbar sein.

Zielsetzung

Reintegration der Jugendlichen in das Bildungssystem durch nahtlose Vermittlung der Jugendlichen an Bildungseinrichtungen. Dies sind in seltenen Fällen (<10%) die Herkunftsschulen, oftmals aber andere Hauptschulen, Berufsschulen, Volkshochschulen, etc. Es erfolgt hierbei eine dreimonatige Nachbetreuung.

Arbeitsformen und typischer Tagesablauf

Die Jugendlichen sind 5 Tage á 4 Stunden (20 Wochenstunden) in der Einrichtung. Weitere Einzeltermine nach Bedarf an den Nachmittagen. Alle 6-8 Wochen werden Förderplangespräche geführt.

Typischer Tagesablauf

Es gibt für die Jugendlichen einen Stundenplan. Der Tag beginnt um 9.00 Uhr und endet um 13 Uhr. Es finden 4 Unterrichtseinheiten statt. Nach jeder Unterrichtseinheit erfolgt eine Pause. Diese dauert nach der ersten Unterrichtseinheit eine halbe Stunde und wird zum gemeinsamen Frühstücken genutzt.
Unterricht im Fach Werken gibt es jeden Tag, Mathematik, Deutsch, Englisch und Sozialkunde werden ergänzend unterrichtet. Zu besonderen Anlässen wird mittags gemeinsam gekocht und gegessen (ca. einmal im Monat). Nachmittags finden nach Bedarf Verlaufs- oder Förderplangespräche mit den Eltern statt, manchmal auch Besuche bei anderen Jugendeinrichtungen, Bildungsträgern, dem BerufsInformationsZentrum (BIZ), etc.

Mitarbeiter

Anzahl:	4 davon zwei hauptamtliche Mitarbeiter, zwei Honorarkräfte
Qualifikation:	Hauptamtliche MA: Dipl. Sozialpädagoge, Ergotherapeutin Honorarkräfte: Lehramtsstudierende (Deutsch und Mathematik)

Ansprechpartner

Station Glashütte
Thomas Thor
Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V.
Alemannstraße 17, 30165 Hannover
Tel.: 0511/ 600 960 37 oder 7 60 18 85 E-Mail: glashuette@awo-hannover.de
Homepage: www.awo-hannover.de

Projekt: **Caritas Jugendsozialarbeit (Produktionsschule des Bistums Hildesheim in Jugendwerkstätten)**

Träger:	CJS – Caritas Jugendsozialarbeit
Standort:	30165 Hannover, Ritterstr. 2-3
Bundesland:	Niedersachsen
Projektlaufzeit:	Beginn ab 31.08.2009

Zielgruppe:

Altersgruppe	15 –18 (Teilnahme von 14-jährigen in Ausnahmefällen möglich)
Kapazität	4 Plätze
Verweildauer	individuell bis zu 24 Monaten möglich
Geschlecht	gemischtgeschlechtlich

Aufnahmekriterien

Die Jugendlichen müssen sich bewerben (Freiwilligkeit der Entscheidung). Es gibt ein Bewerbungsgespräch mit den Jugendlichen. Entscheidend ist dabei die Einstellung der Jugendlichen zu ihrer Zukunft, eine Motivation zur Veränderung muss spürbar sein.

Zielsetzung

Hauptziel ist die soziale Stabilisierung der Jugendlichen sowie die Wiedereingliederung in das Bildungssystem (HS, BBS u.a.) oder die Eingliederung in das Erwerbsleben.
Neben einer persönlichen und beruflichen Orientierung, können Schlüsselqualifikationen erworben, die Schulpflicht erfüllt und eine externe HSA-Prüfung ablegt werden.

Arbeitsformen und typischer Tagesablauf

Schulbeginn ist der 31.08.09. Folgender Tagesablauf ist geplant:
Die Jugendlichen sind zunächst an 5 Tagen á 4 Stunden (9.00 – 13.00 Uhr) in der Einrichtung.
Der Tagesablauf ist durch eine Kombination aus Praxis und Theorie gekennzeichnet.
Gearbeitet werden soll im Bereich Einzelhandel (z. Z. noch im Aufbau). Die Schüler erhalten zunächst das Fach Werken/Gestaltung. Ergänzend gibt es allgemeinbildenden Unterricht in den Fächern Deutsch, Mathe, Sozialkunde und Arbeitslehre. (inkl. Kommunikation, Umgangsformen, Rollenspiele, Lerntechniken, Lernmethodik).
In Abhängigkeit von der individuellen Förder- und Bildungsplanung kann sich der Arbeits- und Unterrichtsanteil im Verlauf der Maßnahme erhöhen.
Die Nachmittage stehen für Förderplan- und Elterngespräche zur Verfügung.
Zu Beginn des Schuljahres wird das Kompetenzfeststellungsprogramm Hamet2 durchgeführt.
Zusätzlich sind freizeitpädagogische Maßnahmen eingeplant.

MitarbeiterInnen

Anzahl:	1 Mitarbeiterin (19,25 Std.), 2 weitere Mitarbeiter mit unterschiedlichen Stundenanteilen
Qualifikation:	Bürokauffrau (berufpäd. Anleiterin im Einzelhandel), Lehrerin, Dipl. Sozialpädagogin

Ansprechpartner/Adresse

Birgit Becker-Belitz
CJS –Caritas Jugendsozialarbeit
Ritterstr. 2-3
30165 Hannover

Tel. 0511/358 27-41
E-Mail: h.j.theisgen@labora.de
Homepage: www.labora.de

Pro Aktiv Centren bei der BV ARBEIT UND LEBEN Nds. Mitte gGmbH
Standorte Hannover, Garbsen & Seelze, Neustadt & Wunstorf

ProAktivCenter (PACE) der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Nds. Mitte gGmbH (Teil eines Beratungsverbundes bei verschiedenen Anbietern in der gesamten Region Hannover. Übergeordneter Träger ist die Region Hannover)

Finanzmittel:	Europäische Union, JobCenter Hannover
Standorte:	Hannover**,** Garbsen & Seelze, Neustadt & Wunstorf
Projektlaufzeit:	(voraussichtlich) bis Ende 2010

Zielgruppe
Altersgruppe 14 – 26 Jahre
Standort Hannover
Kapazität: ca. 250-300 junge Menschen im Casemanagement,
ca. 400 Kurzberatungen pro Jahr
Verweildauer: unbestimmt, da PACE keine klassische „Maßnahme“ ist. Ca. 6-12 Monate,

u.U. auch länger

Geschlecht: ca.50% Frauen 50% Männer
Nationalitäten: zuletzt Jgdl. aus 30 verschiedenen Herkunftsländern. Der MigrantInnenanteil liegt bei ca. 70 %.

Standorte Garbsen & Seelze sowie Neustadt & Wunstorf

Kapazität: ca. ca. 250 – 300 Junge Menschen im Casemanagement,
ca. 270 Kurzberatungen pro Jahr

Verweildauer: unbestimmt, da PACE keine klassische „Maßnahme“ ist. Ca. 6 Mon-12 Monate, u.U. auch länger
Geschlecht: ca.45% Frauen 55% Männer
Nationalitäten: zuletzt Jgdl. aus 30 verschiedenen Herkunftsländern. Der MigrantInnenanteil liegt bei ca. 60 %.

Aufnahmekriterien
Alle Jugendlichen mit besonderen Vermittlungsproblemen und Schwierigkeiten. im Übergang Schule-Beruf, junge Arbeitslose mit persönlichen Problemlagen, leistungsschwache Schüler, Schulverweigerer etc**. PACE ist NICHT speziell für Schulverweigerer konzipiert, aber auch für diese Zielgruppe offen.**
Ein Schwerpunktzielgruppe sind ALGII-Empfänger.
Klärendes Erstgespräch, ob Casemanagementbedarf besteht oder eine Kurzberatung ausreichend ist.
Zielsetzungen

Unterstützung bei persönlichen Problemlagen und bei Schwierigkeiten im Übergang Schule-Beruf. Ziel: persönliche Stabilisierung und berufliche Integration (möglichst in den 1. Arbeitsmarkt).

Arbeitsformen

PACE ist eine Beratungsstelle, die kostenlose, vertrauliche, längerfristige und ganzheitliche Unterstützung in allen Berufsfragen und Lebenslagen **„aus einer Hand“** bietet.
Offener Zugang – Terminabsprache gewünscht, aber ein Erstgespräch ist auch ohne Termin möglich. Umfassende Öffnungszeiten. (niedrigschwelliger Zugang)
Kooperation mit Jugendwerkstätten, Schulen, Behörden, Agentur für Arbeit, JobCenter etc.
Aufsuchen in Schulen. Nachbetreuung.

Standort Hannover

MitarbeiterInnen: 7 pädagogische Mitarbeiter/Leitung (einige MA in Teilzeit)
Qualifikationen: 5 Diplom-SozialpädagogInnen, 1 Diplom-Pädagoge, 1 Diplom-Soziologin, 1 Verwaltungsmitarbeiterin in Teilzeit

Anschrift:

PACE der BV ARBEIT UND LEBEN Nds. Mitte gGmbH
Stiftstraße 13, 30159 Hannover
Tel.: 0511-16768730
e-mail: pace-hannover@arbeitundleben-nds.de

Standorte Garbsen & Seelze

MitarbeiterInnen: 4 pädagogische MitarbeiterInnen/ Leitung (2 MA in Teilzeit)
Qualifikationen: 3 Diplom-SozialpädagogInnen, 1 Diplom-Pädagogin, 1 Verwaltungsmitarbeiterin in Teilzeit

Anschrift:

PACE der BV ARBEIT UND LEBEN Nds.Mitte gGmbH
Auf der Horst 123
30823 Garbsen
Tel.: 05137/ 825 98 70
Fax: 05137/ 825 98 75
e-mail: pace-garbsen@arbeitundleben-nds.de

Standorte Neustadt & Wunstorf

MitarbeiterInnen: 4 pädagogische MitarbeiterInnen/Leitung
Qualifikationen: 3 Diplom-SozialpädagogInnen, 1 Diplom-Pädagogin in Teilzeit, 1 Verwaltungsmitarbeiterin in Teilzeit

Anschrift:

PACE der BV ARBEIT UND LEBEN Nds. Mitte gGmbH
Wunstorfer Straße 34
31535 Neustadt a. Rbge.
Tel.: 05032 / 80 10 10
Fax: 05032 / 80 10 121
E-mail: pace-neustadt@arbeitundleben-nds.de

Projekt: **Schulpflichterfüllung in der Jugendwerkstatt**

Träger: Evangelischer Lutherischer Kirchenkreis HM, Jugendwerkstatt Hameln
Standort: Hameln
Bundesland: Niedersachsen
Projektlaufzeit:läuft seit 2004

TeilnehmerInnen

Altersgruppe	15-17 Jährige
Kapazität	5 Plätze
Verweildauer	max. 1 Schuljahr (bis zur Erfüllung der Schulpflichterfüllung – Berufsbildende Schulen)
Geschlecht	weibliche und männliche Jugendliche

Aufnahmekriterien
Durch ein vorab geschlatetes Praktikum erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, sich das Projekt anzuschauen, um dann zu entscheiden, ob sie daran teilnehmen wollen. Die Mitarbeiter des Projektes können durch das Praktikum die Jugendlichen bezüglich der Eignung für das Projekt beurteilen.

Zielsetzung
Ziel ist das Absolvieren der Schulpflicht der TeilnehmerInnen im Rahmen des Berufsvorbereitenden Jahres.

Arbeitsformen und typischer Tagesablauf
Methoden und Vorgehensweisen bei der Betreuung
Die Jugendlichen sollen durch praktische Erfahrungen im Werkstattbereich eine berufliche Orientierung erlangen und durch Erfolgserlebnisse wieder motiviert werden. Typische, aus dem Schulalltag bekannte und mitunter frustrierende Unterrichtssituationen werden vermieden.

Typischer Tagesablauf
Die Jugendlichen werden auf die verschiedenen Werkstattbereiche je nach freien Plätzen aufgeteilt. Es wird hierbei soweit wie möglich auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen eingegangen. Die TeilnehmerInnen des Projektes sind fünf Tage die Woche in der Werkstatt. Von Montag bis Donnerstags ab 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr und Freitag bis 12:30 Uhr.

Mitarbeiter
Anzahl und Art des Beschäftigungsverhältnisses
Eine pädagogische Kraft mit einer 30 Std./Monat- Stelle, anteilig arbeiten noch Meister in den Werkstattbereichen.
Qualifikation: Diplom-Pädagogin und Meister in den jeweiligen handwerklichen Bereichen.

Koordinatorin / Adresse
Jugendwerkstatt Hameln
Fr. Dorothee Kramer
Ruthenstr. 10
31785 Hameln
Tel: 05151/ 609770
E-Mail: info@jwh.de

Projekt**: Produktionsschule Hildesheim, Projekte zur Förderung und Integration schulabsenter Jugendlicher (SiJu, L-Anstoß, PS für das Bistum Hildesheim**

Träger:	Labora gGmbH
Standort:	Hildesheim
Bundesland:	Niedersachsen
Projektlaufzeit:	seit 1997, mit unterschiedlichen Teilprojekten

TeilnehmerInnen

Altersgruppe	14-18Jahre
Kapazität	25 Plätze, (ein Einstieg ins laufende Projekt ist jederzeit möglich).
Verweildauer	die durchschnittliche Verweildauer in dem Projekt kann je nach Zeitpunkt des Eintritts bis zu zwei Schuljahren betragen
Geschlecht	50 % männlich, 50 % weiblich (geplant)

Aufnahmekriterien

- Müssen ihren Wohnsitz in Stadt Hildesheim und Landkreis Hildesheim haben,
- Bereitschaft zur praktischen Arbeit und ein gewisser Grad an Motivation ist erforderlich
- bis zu zweiwöchiges Praktikum in einem geeigneten der Werkstattbereiche
- passiv und aktiv schulmüde Jugendliche, die den Schulbesuch und damit die Schulpflicht teilweise oder ganz verweigern
- Freiwilligkeit.

Zielsetzung:

- Unterstützung und Hilfe bei Lebens-, Schul- und Berufswegplanung,
- Entwicklung neuer individueller Zukunftsperspektiven,
- Die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung,
- Reintegration in schulische Bildungsprozesse

Arbeitsformen und typischer Tagesablauf

Tätigkeiten und Arbeitsformen zur Zielerreichung:
Individuelle Einzellhilfe, Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit, Qualifizierende Angebote in unterschiedlichen Bereichen (Kulturtechniken, lebenspraktische Alltagskompetenz, Bewerbungstraining u.v.m.), Praxisbezug als Hauptschwerpunkt, der bei der Stabilisierung und der Perspektiventwicklung helfen soll im geeigneten Werkstatbereich, Betriebspraktika zur weiteren Berufsorientierung

Typischer Tagesablauf
Für die Jugendlichen beginnt der Tag im Projekt um 7.30 Uhr und endet um 15.45 Uhr von Montag bis Donnerstag, am Freitag bis 13:00 Uhr. Fachpraxis, Fachtheorie, Allgemeinbildung, Gruppenangebote, wechseln sich im Tages- und Wochenrhythmus ab.

Mitarbeiter

Diplom-SozialpädagogInnen und handwerkliche Anleiter

Ansprechpartner/ Adresse

Projektverantwortlicher:
Hermann Josef Theisgen
Tel.: 05121/ 70 620
Fax.: 05121/ 70 6221
E-Mail: h.j.theisgen@labora.de

Projekt: **„Anstoß“ der Stadt Hildesheim**

FB Jugend, Schule und Sport, FD 51.3.31 Jugendsozialarbeit/ Jugendberatung/ Jugendberufshilfe, Projekt zur Schulpflichterfüllung durch Praktika für schulabsente Jugendliche

Träger:	Stadt Hildesheim
Standort:	Hildesheim
Bundesland:	Niedersachsen
Projektlaufzeit:	seit 2003

TeilnehmerInnen

Altersgruppe:	15-19 Jahre
Kapazität:	ca. 20 Plätze (ein Einstieg ins laufende Projekt ist jederzeit möglich)
Verweildauer:	Teilnahme bis Ende des laufenden Schuljahres
Geschlecht:	derzeit 70% weibliche und 30% männliche Teilnehmer

Aufnahmekriterien

- die Jugendlichen müssen ihren Wohnsitz im Stadtgebiet Hildesheim haben,
- sie müssen noch schulpflichtig sein,
- eine Haupt- oder Berufsbildende Schule in Hildesheim besucht haben,
- sie müssen Bereitschaft zur praktischen Arbeit zeigen,
- passiv und/oder aktiv schulmüde sein,
- freiwillig an dem Projekt teilnehmen

Zielsetzung

- Erarbeitung von Zukunftsperspektiven
- Stärkung des Selbstbewusstseins, der Motivation und der Eigenverantwortlichkeit
- Reflexion der Lebenssituation
- Erwerb von Ausbildungskompetenzen
- Unterstützung bei individueller Problembewältigung und ggf. Weitervermittlung
- individuelle Förderung
- Simulation der realen Arbeitswelt durch die jeweiligen Anforderungen im Praktikum

Arbeitsformen

Schulersatzleistung durch Praktika, Einzelfallhilfe, Praktikumsplatzsuche, Zusammenarbeit mit Betrieben, intensive sozialpädagogische Einzel- und Gruppenbetreuung, gruppenpädagogische Elemente in Form von Workshops, Bewerbungstrainings, erlebnispädagogische Aktionen (z.B. gemeinsamer Besuch des Theaters), Nachbetreuung

MitarbeiterInnen

zwei studentische Kräfte des Studiengangs Soziale Arbeit,
eine Diplom-Sozialpädagogin

Ansprechpartner/ Adresse

Stadt Hildesheim
FB Jugend, Schulen & Sport
Fachdienst Jugendberatung / Jugendsozialarbeit / PeB
Projekt „Anstoß“
Lisa Schwarzer & Jana Grajetzki
Hoher Weg 10, Raum 302
31134 Hildesheim
Tel.: 05121/301-159,
E-Mail: anstoss@stadt-hildesheim.de

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Die 2. Chance!

kvhs
Kreisvolkshochschule Holzminden

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Projekt**: Schulverweigerung – Die 2. Chance, Holzminden**

Träger:	Kreisvolkshochschule Holzminden, Eigenbetrieb des Landkreises
Standort:	Holzminden
Bundesland:	Niedersachsen
Projektlaufzeit:	seit 01.11.2006 bis voraussichtlich zum 31.08.2008

TeilnehmerInnen

Altersgruppe	im Schwerpunkt 11-14 Jährige
Kapazität	30 Plätze
Verweildauer	max. 12 Monate
Geschlecht	sowohl Jungen als auch Mädchen

Aufnahmekriterien

Die in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler müssen

1. eine Schule des allgemein bildenden Schulwesens besuchen und noch mindestens zwei Schuljahre an dieser Schule vor sich haben,
2. sich in einer oder mehreren Maßnahme/n der Hilfen zur Erziehung nach § 27 ff SGB VIII befinden oder einen entsprechenden - durch das Jugendamt bestätigten - Hilfebedarf haben,
3. als Schulverweigerer gelten, die wiederholt und seit längerem ohne Entschuldigung der Schule fern geblieben sind bzw. fernbleiben, oder als passive Verweigerer gelten und
4. durch die Verweigerungshaltung einen Schulabschluss sichtbar gefährden.

Vor Aufnahme in das Projekt findet eine Dienstbesprechung statt, bei welcher die Mitarbeiter des Projektes und Lehrer der kooperierenden Schule besprechen, welche Schüler für das Programm geeignet wären.

Zielsetzung

Ziel des Projektes ist es, dass die Teilnehmenden eine erfolgreiche Reintegration in ihre Ursprungsklasse erfahren. Sie sollen im besten Falle durch die Annahme der Schule als Lernort und durch regelmäßige Teilnahme am Schulbesuch, ihr Klassenziel bzw. ihren Schulabschluss erreichen.

Angebote

Ganzheitliche Einzelfallhilfe unter Anwendung der Methode des Case Managements. Elternarbeit, Förder- / Stützunterricht, Gruppenangebote, Überbrückung von Suspendierungszeiten, „Holdienste“ für abwesende Schüler (pädagogisch motiviert), „Unterstützungsangebote“ an Lehrende, Assessment (VHS). Weitere Angebote können bedarfsorientiert ausgearbeitet werden.

Mitarbeiter

Anzahl und Qualifikation der Beschäftigten: 2 pädagogische Fachkräfte (Vollzeit).

Ansprechpartner/ Adresse

Susanne Krug und Jens Hennigfeld
Neue Straße 7
37603 Holzminden

Tel.: 05531-949596
E-Mail: pace.ran@kvhs-holzminden.de

5.4 Schulverweigererprojekte im Bezirk Braunschweig

Projekt: **Schulpflichterfüllung in der Jugendwerkstatt**

Träger: Evangelischer Lutherischer Kirchenkreis , Jugendwerkstatt Gifhorn
Standort: Gifhorn (JWG)
Bundesland: Niedersachsen

TeilnehmerInnen
Altersgruppe: 15-17 Jährige
Kapazität: 4 Plätze
Verweildauer: max. 1 Schuljahr (bis zur Erfüllung der Schulpflicht – Berufsbildende Schulen)
Geschlecht: weibliche und männliche Jugendliche

Aufnahmekriterien
Durch ein eventuell vorab geschaltetes Praktikum erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, sich das Projekt anzuschauen, um dann zu entscheiden, ob sie daran teilnehmen wollen. Die Mitarbeiter/innen des Projektes können durch das Praktikum die Jugendlichen bezüglich der Eignung für das Projekt beurteilen. Des weiteren sollte die Schulpflicht auf den Regelschulen absolviert sein.

Zielsetzung
- Ziel ist das Absolvieren der Schulpflicht der Teilnehmer/innen im Rahmen der ersatzweisen Beschulung in der JWG.
- Erreichung der Ausbildungsreife,
- Hinführung zum Beruf und Verregelmäßigung des Tagesablaufes
- Persönliche Stabilisierung.

Arbeitsformen und typischer Tagesablauf
Methoden und Vorgehensweisen bei der Betreuung
Die Schulpflichterfüller/innen sollen durch praktische Erfahrungen im Werkstattbereich eine berufliche Orientierung erlangen und durch Erfolgserlebnisse wieder motiviert werden Spass am Lernen zu empfinden.

Typischer Tagesablauf
Die Jugendlichen werden auf die verschiedenen Werkstattbereiche je nach freien Plätzen aufgeteilt. Es wird hierbei soweit wie möglich auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen eingegangen.

Mitarbeitende
Anzahl und Art des Beschäftigungsverhältnisses
Ein/Eine Sozialpädagoge/in mit ca. 30 Std./Monat- Stelle, anteilig arbeiten noch Meister/Praxisanleiter/in in den Werkstattbereichen.
Qualifikation: Sozial-Pädagogen/innen und Meister/ Ausbilderin in den jeweiligen pädagogischen und handwerklichen Bereichen.

Koordinatorin / Adresse
Jugendwerkstatt Gifhorn
Fr. Schilling
Maybachstr. 6
38518 Gifhorn
Tel: 05371/949430
E-Mail: sozialpaedagogik3.jwg@evlka.de

Evangelisch-lutherische Paulus-Kirchengemeinde

Pilotprojekt: **lern-werk-statt-schul-verweigerung**
In Kooperation mit der Albert-Schweitzer Schule und der Freiherr vom Stein Schule, Landkreis Gifhorn, der ARGE Gifhorn und der Pauke (Paulusgemeinde Gifhorn)

Trägerin:	Jugendwerkstatt Gifhorn (JWG) des Ev.-lt. Kirchenkreises Gifhorn
Standort:	Gifhorn
Bundesland:	Niedersachsen
Projektlaufzeit:	seit 01.01.2009 bis zunächst zum 31.12.2010

Teilnehmer/-innen

Altersgruppe	12 bis 16 Jahre
Kapazität	10 Plätze
Verweildauer	bis zur Erfüllung der Regelschulzeit
Geschlecht	sowohl Mädchen als auch Jungen

Aufnahmekriterien

- Massives Fernbleiben vom Unterricht
- Ordnungswidrigkeitsanzeigen wegen Schulpflichtverletzung
- Die Schüler/innen haben ihre Regelschulpflicht noch nicht erfüllt
- Die Teilnahme am Projekt ist freiwillig, aber getroffene Vereinbarungen sind bindend
- Die Schüler/innen bleiben während der Projektzeit formal Schüler/innen ihrer Herkunftsschule

Zielsetzung

- Reintegration in schulisches Lernen
- Rückführung der Schüler/innen in die Regelschule
- Chancen auf einen erfolgreichen Schulabschluss erhöhen
- Intensive Elternarbeit
- Persönliche Stabilisierung der Schüler/innen, Stärkung des Selbstbewusstsein
- Erfolgserlebnisse schaffen und bewusst machen
- Förderung der sozialen Kompetenzen
- Steigerung der Leistungsbereitschaft und Lernmotivation
- Selbstständiges Lernen fördern
- Motivation die Schule als Lernort zu akzeptieren

Arbeitsformen

Es besteht ein alternatives Schulprogramm, um die Ziele zur Integration von schulverweigernden Jugendlichen zu erreichen. Es ist von, aufeinander bezogenen Theorie- und Praxisanteilen geprägt. Das Schulprogramm beinhaltet ein Lernen, dass sich in Methodik, Gruppen, Themen, Lernorten und Lernklima vom schulischen Lernen unterscheidet, um den Jugendlichen eine vorurteilsfreie Wiedergewinnung von Motivation zu ermöglichen. Individuelle Einzelhilfe und Betreuung, Gruppenarbeit, Praxisbezüge, Betriebspraktika zur weiteren beruflichen Orientierung, Sozialpädagogische Gruppenangebote.

Tagesablauf
Die Schüler/innen werden an 5 Tagen in der Woche mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden betreut. Hierzu gehören familienähnliche Strukturen wie Mahlzeiten, die gemeinsam zubereitet und eingenommen werden. Es gibt ein fest installiertes PC-Angebot. Weitere

Projekte werden gemeinsam geplant und durchgeführt, die praxisorientiertes Lernen ermöglichen. Kurz vor Ende des Tages schreiben die Schüler/innen einen Tagesbericht über den Tag und zeitnah erfolgt ein gemeinsames Feedback. Darüber hinaus haben die Jugendlichen die Möglichkeit, an zwei Tagen in der Woche im Jugendtreff Pauke ihre Freizeit zu gestalten.

Mitarbeiterinnen
Drei Mitarbeiterinnen. 2 Mitarbeiterinnen für die Sozialpädagogische Betreuung und eine Praxisanleiterin.

Koordinatorin / Adresse
Außenstelle der Jugendwerkstatt Gifhorn
Lern-werk-statt-schulverweigerung
Brandweg 38
38518 Gifhorn
Tel: 05371/9359-001
E-Mail: lernwerkstatt.jwg@evlka.de

Projekt: ABo - § 33 Außerschulische Berufsorientierung
für Schülerinnen und Schüler der Hauptschulen in Braunschweig

Volkshochschule
Braunschweig GmbH
Bildung Qualifizierung Kultur

Projektträger:	Volkshochschule Braunschweig GmbH
Kooperationspartner:	Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gGmbH, Ausbildungswerkstatt Braunschweig e.V., Braunschweiger Hauptschulen
Kostenträger:	Stadt Braunschweig, Bundesagentur für Arbeit
Standort:	Braunschweig
Bundesland:	Niedersachsen
Projektlaufzeit:	September 2007 - Juni 2010

Zielgruppe Gesamtprojekt
Altersgruppe: Schüler/innen der Klasse 8 - 10 der Hauptschulen
Kapazität: ca. 47 Schulklassen / rd. 940 Schülerinnen
Es handelt sich um ein modular aufgebautes Projekt mit 12 Modulen zur beruflichen Orientierung. Ein laufendes Modul berücksichtigt Schülerinnen und Schüler, die nicht verlässlich ihre gesetzliche Schulpflicht erfüllen.

TeilnehmerInnen Teilprojekt (M 12)

Altersgruppe	13 -17 (Klasse 6 – 9)
Kapazität	10 Plätze im Modul/ 10 Plätze im ABo Programm
Verweildauer	individuell festgelegt
Geschlecht	männlich und weiblich

Aufnahmekriterien
Vorgespräch mit den Jugendlichen, Erziehungsberechtigten, Schulsozialarbeiter/innen.

Zielsetzung
Reintegration der Schülerinnen und Schüler in die Regelschule oder alternative Maßnahmen i.V. mit dem Erwerb von allgemeinen oder berufsbezogenen Erfahrungen.

Arbeitsformen und typischer Tagesablauf
Die Schülerinnen und Schüler sind von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr (20 Wochenstunden) im Projekt. Einzeltermine nach Bedarf an den Nachmittagen.

Typischer Tagesablauf
Der Tag beginnt um 8.00 Uhr und endet um 13 Uhr.
Es gibt für die Schülerinnen und Schüler einen festen Vormittagsplan.
Unterricht findet in den Kernfächern statt.
Anschl. Mitarbeit in Werkstätten oder praktischen Bereichen, wo die Schülerinnen und Schüler berufspraktische Erfahrungen sammeln. Gleichzeitig sind betriebliche Praktikumsphasen möglich.

Mitarbeiter
Anzahl: 2 Halbtagskräfte
Qualifikation: Dipl. Sozialpädagogin/Fachanleiter

Koordination/Ansprechpartner:
Volkshochschule Braunschweig GmbH
ABo Außerschulische Berufsorientierung
Frank Evers
Alte Waage 15 38100 Braunschweig

Tel.: 0531/ 2412-122
Fax: 0531/ 2412-114
Mobil: 0175/ 1091159

E-Mail: frank.evers@vhs-braunschweig.de
Homepage: http://www.vhs-braunschweig.de/

Projekt: **SIBBE – Plätze für Schülerinnen und Schüler im Berufsbildenden Bereich - Schulpflichterfüllung in der Caritas-Jugendwerkstatt „Holzwurm“ in Helmstedt**

Träger:	Caritas-Jugendwerkstatt „Holzwurm“
Standort:	Helmstedt
Bundesland:	Niedersachsen
Projektlaufzeit:	bis 2010, Option auf Verlängerung bis Ende des Schuljahres 2013

Zielgruppe:

Altersgruppe	16/17
Kapazität	4 Plätze
Verweildauer	max. ein Schuljahr
Geschlecht	offen für Mädchen und Jungen

Aufnahmekriterien
Deutliche Schulverweigerungshaltung, Hinweis auf soziale Benachteiligung.
Vorgespräch mit den Jugendlichen. Entscheidend ist dabei die Haltung/ Einstellung der Jugendlichen gegenüber ihrer Zukunft, eine Motivation zur Veränderung muss spürbar sein.
Probearbeit vor Entscheidung zur Teilnahme möglich.

Zielsetzung
Erfüllung der Schulpflicht in einer Jugendwerkstatt unter Berücksichtigung der individuellen Problemlage. Entwicklung einer positiven Einstellung zur Lebens- und Arbeitswelt. Stabilisierung und Stärkung der Kompetenzen. Erarbeiten einer Lebensperspektive. Vorbereitung auf Berufsausbildung oder berufliche Tätigkeit.

Arbeitsformen
Die SchülerInnen werden im Laufe des Schuljahres je nach ihrer individuellen Leistungskapazität bis zu 35 Wochenstunden in den Einrichtungen und Werkstätten gefördert. An 4 Tagen nehmen sie an der Arbeit im von ihnen ausgewählten Bereich teil. Zur Wahl stehen die Bereiche Holz, Farb- und Raumgestaltung, Altenpflege und Hauswirtschaft. Der 5. Tag ist als Schultag vorgesehen für Gespräche, Auffrischung schulischen Grundwissens, Bewerbungstraining, Konzentrationsübungen, Spiele. Die SchülerInnen nehmen am Sozialtraining der jeweiligen Fachbereiche teil. Weiterhin haben sie die Möglichkeit, an den Qualifizierungsmodulen der Jugendwerkstatt teil zu nehmen. SchülerInnen im Fachbereich Pflege/Hauswirtschaft haben einen zusätzlichen Theorietag, an dem mittags gekocht und gemeinsam gegessen wird.

Mitarbeiter

Anzahl:	1 Sozialpädagogische Fachkraft mit 9,5 Std., anteilig Meister und Fachanleiter in den Werkstätten und Fachbereichen
Qualifikation:	Dipl. Sozialpädagogin/Dipl. Sozialarbeiterin Meister oder Fachanleiter in den jeweiligen Bereichen

Ansprechpartner/Adresse
Kathrin Brunke
Caritas-Jugendwerkstatt „Holzwurm“
Am Ludgerihof 5
38350 Helmstedt
Telefon: 05351-523 94 73
E-Mail: k.brunke@caritas-helmstedt.de

gefördert von:

Projekt**: ESF– Programm: Schulverweigerung –Die 2. Chance in Wolfsburg**

Träger:	CJD Jugenddorf Wolfsburg in Kooperation mit Stadt Wolfsburg
Standort:	Wolfsburg
Bundesland:	Niedersachsen
Projektlaufzeit:	zunächst verlängert bis 2013

TeilnehmerInnen

Altersgruppe	zurzeit 12 –16
Kapazität	zurzeit 15 Plätze
Verweildauer	max. ein Jahr und sechs Monate
Geschlecht	zurzeit 7 männlich, 6 weiblich

Aufnahmekriterien
Wolfsburger Jugendliche, die eine der Kooperationsschulen besuchen und die Schule aktiv oder passiv verweigern

Kooperationsschulen:
Hauptschule Fallersleben, Hauptschule Vorsfelde, Hauptschule Kreuzheide, Hauptschule Waldschule Eichelkamp, Hauptschule Westhagen, Ferdinand-Porsche-Realschule, Realschule Vorsfelde, Pestalozzischule, Förderschule Schwerpunkt Lernen

Zielsetzung:
Reintegration von schulmüden und schulverweigernden Jugendlichen in das Regelschulsystem durch:
Hausaufgabenhilfe, Lerngruppe, Einzelförderung, Familienstützende Intervention, sozialpädagogische Gruppenarbeit, Beratungsangebote, Sozialtrainings, Antiaggressionstrainings, Kurzpraktika in Betrieben, pädagogisches Reiten, Sportangebote und Ferienfreizeiten

Mitarbeiter/innen
3 Dipl. Sozialarbeiter/-innen

Ansprechpartnerin:
Sonja Weimer
Lessingstr. 28
38440 Wolfsburg
Tel: 05361/888644
Fax: 05361/856410
Email: 2.chance@cjdwolfsburg.de
Homepage: www.zweite-chance.eu
www.cjd-jugenddorf-wolfsburg.de

Projekt: **Schulwerkstatt Wolfsburg**

Träger:	Land Niedersachsen / Stadt Wolfsburg
Standort:	Wolfsburg
Bundesland:	Niedersachsen
Projektlaufzeit:	Seit 1999

Zielgruppe:

Altersgruppe	13 – 18 Jahre
Kapazität	max. 20 Plätze
Verweildauer	6 Monate bis 3 Jahre
Geschlecht	ca.65.% männlich, ca. 35% weiblich

Aufnahmekriterien
Kontaktaufnahme der HS mit der Einrichtung, Vorgespräch mit Schüler, Lehrer. Eltern u.a. Beteiligten, Schnuppertage.
Umschulung nie als Strafmaßnahme, Freiwilligkeit.

Zielsetzung
Die Schulverweigerung in unterschiedlichsten Ausprägungen soll aufgebrochen werden, indem mit dem Jugendlichen ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis aufgebaut wird. Die praxisorientierte Arbeitsweise in familiärer Atmosphäre, das Vermitteln von Erfolgserlebnissen in Praxis und Lernen in Kleingruppen führt in der Regel zum regelmäßigen Schulbesuch und zur Bereitschaft Leistung zu erbringen.
Definiertes Ziel ist der HS-Abschluss.

Arbeitsformen und typischer Tagesablauf
Arbeit in Kleingruppen, altersübergreifend mit innerer Differenzierung. Hoher Praxisanteil in Holzwerkstatt oder Küche.
Lernen in Kleingruppen nach Bedarfslage.
Typischer Tagesablauf
In der Regel haben die Jugendlichen täglich einen fachorientierten Unterrichtsanteil sowie einen Einsatz im Praxisbereich. Kein fester Stundenplan, lediglich wöchentlicher Wechsel zwischen Hauswirtschaft + Unterricht und Tischlerei + Unterricht. Fertigung von Produkten, die von Schulen, Kindergärten etc. beauftragt werden. Gemeinsames Frühstück, gemeinsame Hausreinigung einmal wöchentlich. Kernzeit 3x von 8 – 13 Uhr, 2x von 8 – 12 Uhr. Wochenabschlussbesprechung am Freitag.

MitarbeiterInnen
Anzahl: 3 Lehrkräfte aus dem HS Bereich, 1 Tischlerin, 1 Hauswirtschafterin
Qualifikation : s.o.

Ansprechpartner/Adresse
Wolfgang Reinke / Ursula Kruse-Rasch
Schulwerkstatt Wolfsburg
Benzstr. 21 a
38446 Wolfsburg
Tel. 053617 558933
E-mail: schulwerkstatt@t-online.de
Homepage: www.schulwerkstatt.de

Projekt: **Jugendwerkstatt JOB „Junge Menschen ohne Beruf“**

Träger:	Stadt Salzgitter
Standort:	Salzgitter-Bad
Bundesland:	Niedersachsen
Projektlaufzeit:	31.12.2010

Zielgruppe:

Altersgruppe	18 - 25 Jahre / im Rahmen der Schulpflichterfüllung auch jünger
Kapazität	19 Plätze + 3 Plätze für Schulpflichterfüllung
Verweildauer	6 - 9 Monate

Zielsetzung

Durch eine arbeitsmarktorientierte Produktionsweise, Vermittlung von Schlüsselqualifikationen sowie Bildung und Beratung bereitet die Jugendwerkstatt erwerbslose junge Menschen mit Eingliederungshemmnissen und besonderem sozialpädagogischen Förderbedarf auf Ausbildung, Beruf oder weiterführende Angebote der beruflichen Integration vor.

Ansprechpartner/Adresse

Herr Schönenberger (sozialpädagogischer Leiter der Jugendwerkstatt)
Jugendwerkstatt
JOB
(SMAG – Gebäude)
Windmühlenbergstr. 20
38259 Salzgitter

Telefon: 05341/ 77 8 70
E-mail: frank.schoenenberger@stadt.salzgitter.de

Schulverweigerung – Die 2. Chance, Koordinierungsstelle Göttingen

Träger: Jugendhilfe Göttingen e.V. und Beschäftigungsförderung Göttingen kAöR
Standort: Göttingen
Bundesland: Niedersachsen
Projektlaufzeit: seit 11/2006, voraussichtlich bis 8/2011, evtl. länger

TeilnehmerInnen

Altersgruppe	ab 12 Jahre und bis zum letzten Schulbesuchsjahr der Regelschule
Kapazität	20 Plätze
Verweildauer	bis zu einem Jahr (Verlängerung in Ausnahmefällen möglich)
Geschlecht	Mädchen und Jungen

Aufnahmekriterien

Schulverweigerndes Verhalten (aktiv oder passiv), Perspektive mindestens auf Hauptschulabschluss muss gegeben sein, Bereitschaft zur Mitarbeit

Zielsetzung

- Reintegration in schulische Lernprozesse
- Förderung schulischer und sozialer Kompetenzen
- Motivation zum Schulbesuch
- Persönliche Stabilisierung der Projektteilnehmer/innen
- Vorbereitung auf berufliche Bildungsprozesse
- Vermittlung in Netzwerkstrukturen

Unterstützungsangebote

Mit jedem Jugendlichen wird ein individueller Förderplan entwickelt.
Die Jugendlichen, die im Prinzip zur Schule gehen, bekommen ergänzende Unterstützungsangebote im schulischen und sozialpädagogischen Bereich. Die Jugendlichen, die kurz- oder mittelfristig nicht beschulbar sind werden übergangsweise in passende Jugendwerkstätten vermittelt und gleichzeitig wird mit ihnen eine schulische Perspektive erarbeitet und weitergeführt. Auch für sie stehen die ergänzenden Angebote nachmittags, teils am Wochenende und in den Ferien zur Verfügung.
Die MitarbeiterInnen der Koordinierungsstelle arbeiten eng mit der Schule, mit dem ASD der Jugendämter und –dem Einzelfall entsprechend-. mit weiteren Jugendhilfeeinrichtungen zusammen. In der Koordinierungsstelle erreichen die Eltern kontinuierlich feste Ansprechpartner die zu Elterngesprächen, Behördenbegleitung, Hilfeplangesprächen und in Krisensituationen zur Verfügung stehen. Angebote der 2. Chance zur Förderung der sozialen Kompetenz werden auch blockweise an den Kooperationsschulen durchgeführt.

Mitarbeiter

Zwei hauptamtliche MitarbeiterInnen (Pädagoge M.A. und Dipl.-Sozialpädagogin) zahlreiche Honorarkräfte für Förderangebote und ausgebildete Trainer im Outdoorbereich

Ansprechpartner/Adresse:

„Schulverweigerung – Die zweite Chance“, Koordinierungsstelle Göttingen
Hendrik Abel und Christine Witt
Untere Karspüle 4
37073 Göttingen
Telefon: 0551-70 794 -17 bzw. -15
Mobil: 0172 - 24 96 841, Fax: 0551-70 79 418
E-mail: 2.chance@jugendhilfe-goettingen.de